

Werk

Titel: Nordamerika's Bewohner, Schönheiten und Naturschätze im Allgemeinen und die britt...

Autor: Bromme, Traugott

Verlag: Scheible

Ort: Stuttgart

Kollektion: Itineraria; Nordamericana

Werk Id: PPN239626052

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN239626052> | LOG_0013

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=239626052>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Gestalt eines Bogens und alle Luftlöcher sind mit Schlamm verstopft, Fenster haben sie nicht. Der Eingang ist lang, schmal und fast unter der Erde. Der Fußboden ist mit Häuten bedeckt, auf denen sie sitzen oder schlafen; mehre Familien wohnen, wie im südlichen Grönland, in einem Hause zusammen und jede Familie hat, wie dort, eine aus Stein gefertigte Lampe an der Decke hängen, die ihnen zur Leuchtung, Beheizung und zum Kochen dient. Die Bereitung der Speisen fällt allein den Weibern zu. Sie essen alle Arten Thierfleisch, geben aber dem Seehund und dem Einhornfisch (Narwhal) den Vorzug, weil sie thranreicher und für ihren Gaumen wohlschmeckender sind. Auch Hunde werden von ihnen für ein vortreffliches Essen gehalten und man zieht sie entweder als Mastvieh oder zum Schlittenziehen. Ihre Waffen und Geräthe sind die der südlichen Grönländer. Von Booten und Kajaks hatten sie nicht die geringste Kenntniß, da gänzlicher Holzmangel in ihrer Gegend ist und wegen fortwährenden Frostes Kanoes nur kurze Zeit in diesen Gewässern in Anwendung gebracht werden könnten. Ihre Schlitten sind aus Fischknochen gemacht, die durch Riemen verbunden und gewöhnlich mit 6 Hunden bespannt werden. Sie reisen mit außerordentlicher Schnelligkeit und legen oft 50 bis 60 engl. Meilen in einem Tage zurück. Die Küste des arktischen Hochlandes ist nicht so eingeschnitten als weiter im Süden.

An Buchten, Bayen, Vorgebirgen und Inseln bemerkte Kof an der Küste: zwischen Kap Melville und Kap York, die Prinz-Regenten-Bay, mit der Insel Bushnan, unter 76° 5' nördl. Br., Kap Dudley Diggs, vor welchem eine kleine kegelförmige Insel liegt; den Wolstenholme-Sund, unter 76° 20' nördl. Br., eine breite Einfahrt, welche im Westen vom Kap White begrenzt wird, und in deren Mündung die Insel Wolstenholme und die Dalrymple-Klippe liegt; das Kap Stair; Booth-Sund, unter 76° nördl. Br., die vor demselben liegenden Carys-Inseln; das Kap Hoppner; dem Kap Hale- oder Wallfisch-Sund, mit dem Kap Parry im Süden und dem Kap Robertson im Norden; das Kap Saumarez, vor welchem sich die Hackluis-Inseln hinziehen, und den durch ewiges Eis gestopften Smiths-Sund, unter 77° 55' nördl. Br., zwischen Kap Alexander und Kap Isabella, den man als das nordwestlichste Ende Grönlands annehmen kann, obgleich Kapitän Kof es bezweifelt, und eine Verbindung Grönlands mit den westlichen Polarländern vermuthet. Die über einander gehäuften und durchdringlichen Eismassen werden es für immer unmöglich machen, den Zweifel zu lösen, und so lange als ewiges Eis die Einbuchten und Fjords unzugänglich macht, und meilenbreite Eisgürtel die Küsten umziehen, wird Grönland stets, und sollte es auch wirklich mit North-Devon zusammenhängen, als Insel angesehen werden müssen!

3. Die westlichen Polarländer und Baffinsland.

Die westliche Küste der ausgedehnten Baffinsbay begreift im Norden die westlichen Polarländer, und südlich von diesen ein Land, dessen südlichen Theil frühere Seefahrer als die Insel Cumberland bezeichneten, dem Hassel aber, nach dem Entdecker der Bay, den Namen Baffinsland beilegte.

Die westlichen Polarländer umfassen alles Land, welches im Westen von Grönland, zwischen dem Smiths-Sund im Norden und dem Lancaster-Sund im Süden gelegen ist, und sich vom 263° bis 305° östl. L. und vom 74° nördl. Br. bis hinauf zum höchsten Norden zieht, Baffinsland aber den ausgedehnten

Strich, der sich im Norden vom Lancaster-Sund bis zur Resolutions-Insel im Süden zieht, und zwischen 273° und 317° östl. L. gelegen ist.

Hier ist die Region des ewigen Eises! Noch war kein Europäer durch die erstarrten Gefilde gedrungen, und so viel unternehmende Seefahrer es auch schon seit den frühesten Zeiten versucht hatten, eine nordwestliche Durchfahrt in den Australocean aufzufinden, alle Versuche scheiterten, ohne ein günstiges Resultat herbeizuführen, und nur die Erdkunde gewann durch die von ihnen gemachten Entdeckungen; der Spanier Estevan Gomez und Aylan gehen 1524 vergeblich an den Küsten von Nordwest-Amerika hinauf, um eine Durchfahrt zu finden; das Schiff Dominus vobiscum unternimmt vergebens 1527 eine Reise nach dem Nordpol; der Spanier Corenado fährt 1542 nordwestlich bis an die Straße Anian und Marcan versucht vergeblich dieselbe zu durchschiffen; 1544 unternimmt Juan Rodriguez de Cabrillo eine Fahrt nach der Nordwestküste, doch ohne Erfolg; Martin Chaque will 1555 Nord-Amerika umschiffen haben; 1556 dringt der Mönch Urdanietta zwar bis zur Behringstraße vor, doch wird das Daseyn dieser Straße, welche Asien und Amerika trennt, von den Spaniern geheim gehalten; Dithmar Bleffens versucht 1564 von Island aus den westlichen Weg zu finden; 1576 entdeckt Martin Frobisher die nach ihm benannte Straße und das noch immer unbekannt Land Meta, wo er Gold gefunden haben will und unternimmt im nächsten Jahre eine zweite Reise dahin, welche ihm aber mißglückte; 1577 versuchte Genton vergeblich eine Nordwest-Durchfahrt; 1578 entdeckt Frobisher Hattons-Heal-land oder die Resolutions-Insel; 1580 suchen Arthur Pet und Charles Zafman, und 1583 Humphrey Gilbert vergeblich die nordwestliche Durchfahrt; 1586 entdeckt John Davis das Land Desolation, das Gebirge Raleigh, die Insel und Straße Cumberland, Dierckfap, Walsingham, Kap Goods Mercy, Creter-Sund und Totnes-Road und im nächsten Jahre Davisstraße, die Londonküste, Warmiks-Foreland u. s. w.; Maldonado will 1588 durch die Straße Anian gegangen seyn, und eine nordwestliche Durchfahrt gefunden haben, und Juan de Fuca gibt ebenfalls vor, 1592 aus dem atlantischen in den Australocean gesegelt zu seyn; 1596 entdeckte Barentz die Väreninsel und Spitzbergen, und Sebastian Vizcaino befährt vergebens die nordwestliche Küste Amerika's, um eine Durchfahrt zu finden; 1598 kommt George Weymouth in eine See, 100 Seemeilen von der Hudsonsstraße; James Hall und Gotaks Lindenau bestimmen 1605 mehre Punkte auf Grönland; 1606 landet Knight auf der Küste von Labrador und geht daselbst verloren; 1607 kommt Hall nach Kap Farewell und Hudson untersucht, auf seiner Fahrt nach dem Nordpole, Ostgrönland bis zum 73° nördl. Br., entdeckt auf seiner vierten Reise, 1610, Hudsonsstraße und die Hudsonsbay, woselbst er überwintert, aber getödtet wird; Jan Mayen entdeckt im nächsten Jahre die nach ihm benannte Insel und Jonas Poole geht, um eine Durchfahrt zu finden, bis zum 80° nördl. Br. hinauf; Thomas Button entdeckt 1612 in der Hudsonsbay den Nelsonsfluß, Southampton und Mancels-Insel und James Hall Cockinsund; Robert Bylot und Baffin untersuchen 1615 die Hudsonsstraße und finden Savage-Island, Mill-Island u. a.; 1616 beginnt Wilhelm Baffin seine Entdeckungen in der Baffinsbay, die er mit Bylot ganz umschiffet und die Womens-Inseln, Hory-Sund, Kap Dudley-Diggs, Wostenholmes-Sund, Whale-Sund, die Hackuys-Inseln, Smiths-Sund, Careys-Island, Aldermann-Jones-Sund und Lancaster-Sund bestimmt, aber keine Durchfahrt findet; Jens Munk sucht 1619 die nordwestliche Durchfahrt und überwintert in der Hudsons-Bay, wo die Mannschaft bis auf drei Mann durch den Eiskobut aufgerieben wird; 1631 laufen die Briten Lucas Fox und Thomas James vergeblich in die Hudsonsbay ein, um eine nordwestliche Durchfahrt zu suchen; de Fonte und Bernarda rühmen sich 1640 einer gelungenen Durchfahrt, und obgleich solche bisher unter die geographischen Märchen gerechnet wurden, möchten doch de Fontes Entdeckungen, durch Parry's

und Kos's letzte Reisen, große Bestätigungen finden; 1660 will der Portugiese David Melguer den nordöstlichen Weg um Asien, durch die Behringsstraße gemacht haben; der Brite James Knight wird 1719 mit zwei Schiffen unter George Barlow's und David Vaughan's Befehl, nach der Hudsonsabay geschickt, um eine nordwestliche Durchfahrt zu suchen, aber keines dieser Schiffe kehrt zurück; 1724 sendet die Grönlands-Gesellschaft zu Bergen ein Schiff ab, um die Davisstraße zu untersuchen; der Däne Vit Behring, in russischen Diensten, durchsegelt die nach ihm benannte Straße, welche Asien von Amerika scheidet; 1743 setzte das britische Parlament eine Prämie von 20.000 Pfd. Sterling auf die Auffindung einer nordwestlichen Durchfahrt von der Hudsonsabay aus; die Briten William Moore und Francis Smith durchsuchen 1746 vergeblich die Hudsonsabay nach einer Durchfahrt und erforschen einige Theile der Welcome-Bay und des Wagersflusses; der Nord-Amerikaner Charles Swaine segelt 1753 auf die Entdeckung des Nordwestwegs aus, doch ohne Erfolg; der Brite Christopher untersucht 1761 und die folgenden Jahre Chesterfields-Inlet an der Hudsonsabay, findet aber keine Durchfahrt; 1769 will der Däne, Baron von Wihlefeld, eine Durchfahrt aus der Hudsonsabay in den Australozean gefunden haben; 1771 entdeckt Hearne die Mündung des Kupferminnenflusses und den Polarozean; der Nord-Amerikaner Wilder unternimmt eine vergebliche Fahrt zur Auffindung einer nordwestlichen Durchfahrt; 1773 machte Phipps einen erfolglosen Versuch, den Nordpol zu erreichen; das britische Parlament trifft 1776 hinsichtlich der Prämie von 20.000 Pfd. Sterling, die auf die Entdeckung einer nordwestlichen Durchfahrt aus der Hudsonsabay gesetzt war, einige Abänderungen, und verspricht demjenigen Seefahrer, der weiter nördlich eine Durchfahrt finden wird, 5.000 Pfd. Sterling; zu gleicher Zeit untersucht der Brite Richard Pickersgill die Baffinsbay, bis zum 68° 10' nördl. Br.; 1777 untersucht zu gleichem Zwecke Walter Young die Baffinsbay bis 72° 42' nördl. Br.; James Cook 1778, geht durch die Behringsstraße bis 70° 44' nördl. Br. und bestimmt mehre Punkte der Nordwestküste; Mackenzie sieht bei der Mündung des nach ihm benannten Flusses den Polarozean 1789 offen vor sich liegen, und zu derselben Zeit sucht Malaspine zwischen 53° und 60° nördl. Br., eine Durchfahrt aus dem Austral- in den atlantischen Ozean; 1791 bis 95 unternimmt der Brite George Vancouver seine Entdeckungsreise an der Nordküste; der Deutsche Kozebue geht 1815 durch die Behringsstraße an der nördlichen Küste von Amerika heraus; John Kos untersucht 1818 die Baffinsbay, kehrt aber, ohne eine Durchfahrt entdeckt zu haben, nach England zurück; zu gleicher Zeit suchen David Buchan und John Franklin auf der Ostküste von Grönland den Nordpol zu erreichen; 1819 bis 1820 entdeckte endlich der Brite William Edward Parry die nordwestliche Durchfahrt durch den Lancaster-Sund und die Barrowstraße in dem durch Eis verschlossenen Polarozean und John Franklin sucht zu Lande die Küste desselben zu erforschen; im nächsten Jahre geht Parry auf neue Entdeckungen aus, findet die von ihm benannte Halbinsel Melville und die Meerenge Fury und Hecla; 1822 und 1823 verfolgt Franklin auf einer zweiten Reise zu Lande die Küste des Polarozeans von der Mündung des Mackenziesflusses bis zum Kap Bac, während Dr. Richardson die Küste zwischen den Flüssen Mackenzie und Hearne aufnahm; von 1822 bis 1825 unternimmt Parry seine dritte Reise und dringt in die Prinz Regents-Einfahrt bis zum 72° 30' nördl. Br. vor, verliert die Fury und kehrt ohne Erfolg zurück; 1823 bis 1826 versucht Beechy durch die Behringsstraße nach Osten vorzudringen, erreicht den 71° 23' 30" nördl. Br. und den 156° 21' 30" westl. L. von Gr., so daß zwischen seinen und Franklins Entdeckungen ungefähr noch 150 Meilen unerforscht bleiben; Parry macht 1827 einen vergeblichen Versuch zum Nordpol vorzudringen; von 1829 bis 1833 unternimmt Sir John Kos eine neue Entdeckungsreise zur Auffindung einer nordwestlichen Durchfahrt, entdeckt King Williamsland, die Landenge und die

Halbinsel Boothia Felix, den Golf von Boothia, den Westsee von King William und die richtige Lage des nördlichen magnetischen Pols, und erweist auf die Frage einer nordwestlichen Durchfahrt, daß durch die Prinz Regents-Einfahrt oder südlich vom 74° nördl. Br. keine Durchfahrt besteht.

Parry, Ross, Beechey, Franklin, Richardson und Back führten die westlichen Polarländer in die Erdkunde ein, weniger bekannt ist es aber, daß die Frage der nordwestlichen Durchfahrt, welche seit der Reise des Kapitäns Phipps 1773 geruht hatte, durch den talentvollen Seefahrer William Scoresby, der 1817 einen Grönlandsfahrer befehligte, jetzt aber als achtbares Mitglied der Kirche von England in Exeter lebt, von neuem wieder angeregt wurde, und die Regierung veranlaßte, die Lösung derselben zu unternehmen.

In nachstehender Uebersicht betrachten wir die westlichen Polarländer und das Baffinsland als ein Gebiet, und gehen, nachdem wir die Länder an der Westküste der Baffinsbay: North Devon, Prinz Wilhelms Land, North Galloway, North Vir und Cumberland bis herab zur Insel Resolution und der Hudsonsstraße kennen gelernt haben, nach den westlichen Ländern über, die uns Parry und Ross durch ihre Reisen aufgeschlossen: die North Georgien Inseln; Banksland, Boothia Felix, König Wilhelms Land, und die Halbinsel Melville. Alle andere westlich gelegene Polarländer ziehen wir zum Festland von Nord-Amerika und erwähnen hier nur den Theil des nördlichen Amerika, welcher sich zwischen der Chesterfield-Einfahrt im Südost und der Bathurst-Einfahrt im Nordwest hinzieht, und mit König Wilhelms Land, Boothia Felix und des Halbinsel Melville zusammen zu hängen scheint.

1. North Devon,

das Land auf der Nordwestseite der Baffins-Bay, welches sich vom Smiths- bis zum Lancaster-Sunde im Süden zieht, und im Westen wahrscheinlich vom Wellingtons-Kanale begrenzt wird. Ob das Land mit Grönland zusammenhängt, oder ob durch den Smiths-Sund unter 76° 46' nördlicher Breite die Baffinsbay in den Polarzoan bricht, ist noch ununtersucht, obgleich sehr wahrscheinlich, obwohl Kapitan Ross das Gegentheil versichert; der Sund soll sich 13 Meilen weit in's Land erstrecken, doch konnte Ross denselben nicht untersuchen, da die Einfahrt völlig mit Eis verstopft war. Hinter dem Eise will er deutlich eine Reihe von Gebirgen entdeckt haben, die gerade nach Westen sich erstreckten und weder ein Meer noch eine Straße hinter sich haben konnten; auch soll die Strömung daselbst nur unmerklich gewesen seyn und das Steigen der Fluth nur 4 Fuß betragen haben. Existirt trotz Ross's Bedenken dessenungeachtet eine Durchfahrt, und waren die Gebirge, die er bemerkt haben will, nur Eisberge, die den innern Theil der Durchfahrt verstopft hatten, so ist hier das westliche Ende von Grönland, und North Devon ist, wie Grönland, eine Insel oder Gruppe von mehreren Inseln, deren Ausdehnung nach Nord und West wir noch nicht kennen, und deren östliche Umrisse uns von Baffin und Ross, die südlichen von Parry gezogen sind.

Am der Baffinsbay bemerken wir vom Norden an: Kap Isabella, am Smith-Sund; südwestlich von diesem ist das Kap Hurd, zwischen welchem und dem Kap Clarence, unter 76° 32' 45" nördlicher Breite und 300° 40' östlicher Länge sich die große Clarence-Bay eröffnet; das Land, welches den Hintergrund der Bay bildet und in das Kap ausläuft, ist sehr hoch, die Berge sind zugespitzt, verlieren sich mit ihren Gipfeln über die Wolken und sind alle mit Schnee bedeckt. Nur die Abhänge

sind schwarz, weil sie zu steil sind, um den Schnee zu halten. **Kap Hardwick**, im Südwest vom **Kap Clarence**, ein hohes Vorgebirge, mit tiefen, mit Eis gefüllten Schluchten, zwischen welchen und dem **Kap Caledon** im Süden sich **Alderman Jones-Sund**, eine Bucht, die **Baffin** entdeckte, öffnet. **Kapitan Ross** fand sie mit ungeheuern Eismassen verschlossen. **Kap Lindsay**, südlich vom vorigen, mit der **Lady Anna's Bay**, in deren Hintergrunde sich ein hohes Gebirge hinzieht, welches **Ross** **Barnard's Berge** benannte. Im Süden derselben öffnet sich **Coburg-Bay**, unter $75^{\circ} 40'$ nördlicher Breite und $300^{\circ} 26'$ östlicher Länge, zwischen **Kap Leopold** im Norden und **Kap Cockburn**, einem hohen Vorgebirge, unter $74^{\circ} 49'$ nördlicher Breite und $298^{\circ} 49'$ östlicher Länge im Süden; unterhalb **Kap Leopold** ist ein hoher Felsen: **Prinzeß Charlottes Monument**, südlich von **Kap Cockburn** öffnet sich **Banksbay**, welche im Süden von **Kap Cunningham** begrenzt wird; hinter demselben ziehen sich die **Cunningham's Gebirge**, die nur theilweise mit Schnee bedeckt sind und deren höchste Gipfel schwarz über die Wolken hervorragen. Von hier aus wendet sich die Küste nach Süden, tritt als **Kap Beatrice** hervor, öffnet sich in eine **Bay**, welche im Südwest vom hohen **Kap Dsborn** begrenzt wird und in deren Mitte sich eine hohe Felsenklippe, **Hope's Monument**, erhebt. Zwischen **Kap Dsborn** im Norden und **Kap Hay** im Süden öffnet sich der **Lancaster-Sund**, der durch die **Barrowsstraße** in das Polarmeer führt.

Der von **Baffin** benannte **Sir James Lancaster-Sund** liegt zwischen $73^{\circ} 27'$ und $74^{\circ} 45'$ nördlicher Breite, ist bei **Kap Warrender** gegen 18 Meilen breit und bildet den Eingang zur **Barrowsstraße**, die sich zwischen **North Devon** im Norden und **Prinz Wilhelmsland** im Süden vom 294° bis 290° östlicher Länge nach Westen zieht und **Baffinsbay** mit dem **Polarozeane** vereinigt.

Kap Warrender liegt westlich von **Kap Dsborn**, unter $74^{\circ} 29'$ nördlicher Breite und $295^{\circ} 41'$ östlicher Länge vor dem Eingang der **Barrowsstraße**. Im Westen desselben öffnet sich, im Osten von **Kap Pateshall**, im Westen von **Kap Rosamond** begrenzt, die **Crookersbay**. Das Land in der Bösung hat das Ansehen vieler kleiner Inseln, erscheint aber, wie die ganze Küste des Landstrichs, als eine einzige furchtbare Eismasse. **Kap Home**, im Westen des vorigen; **Kap Bullen**, im Westen von **Kap Home**; von hier aus schneiden mehre Einfahrten zwischen vorspringenden Landzungen oder kleinen Inseln ziemlich tief ins Land, von denen **Broking-Cuming**, **Pomells**, **Burnet** und **Strutton** die bedeutendsten sind; weiter westlich ist die große mit Eismassen verstopfte Einfahrt **Benjamin Hobhouse-Inlet** und im Westen von dieser zwischen $289^{\circ} 4'$ und $286^{\circ} 44'$ Länge die mit Eisbergen und Inseln bedeckte und durch die **Kaps Fellsbo** im Osten und **Herschel** im Westen geschlossene große **Marxwellbay**. Westlich von dieser liegt die kleine **Rigby-Bay**, über welche sich der **Table-Hill** (Tafelberg) erhebt; **Kap Cardley-Wilmot**, im Westen von **Rigby-Bay**; **Redstock-Bay**, im Westen des vorigen, eine **Bay**, vor welcher eine Insel mit dem **Kap Nikotts** und westlich von diesem die **Gascoyne-Einfahrt** liegt. Weiter westlich liegt **Kap Riley**, das Eiland **Beechey** und **Kap Spencer**, unter $74^{\circ} 46'$ nördlicher Breite und $285^{\circ} 34'$ Länge am Eingang des **Wellington-Kanals**, welcher **North Devon** von dem westlich gelegenen **North Georgian Islands** scheidet. **Kap Bowden**, unter $75^{\circ} 8'$ nördlicher Breite, das nördlichste Vorgebirge, welches von **Parry** am **Wellington-Kanale** entdeckt wurde. Von hier aus wendet sich die Küste nach Nordwest, wird vom **Wellington-Kanale**, welcher dem **Kapitan Parry** als frei vom Eise und ohne Inseln erschien, im Westen begrenzt.

2. Prinz Wilhelms Land, North Galloway, North Air und Cumberland, oder das, von Haffel benannte, Baffinsland.

Südlich vom Lancaster-Sund erstreckt sich längs der Baffinsbay bis herab zur Hudsonsstraße, ein Land, das noch vor wenig Jahren für einen Theil des arktischen Festlandes angesehen wurde, dessen unselbige Beschaffenheit indes die neuesten Reisen Parry's und Ross dargethan haben. Die Umrisse des Landes sind gleichwohl bei weitem nicht vollständig gezogen, und die tiefen Bayen, Sund und Einfahrten, welche die Küste desselben durchbrechen, lassen vermuthen, daß der ganze ausgedehnte Landstrich, der jetzt sogar noch eines Namens entbehrt, ein Konglomerat größerer und kleinerer Inseln sey.

Das Land, welchem Haffel, da nur dessen Küstenstriche zum Theil benannt waren, den Namen Baffinsland, zu Ehren des ersten Seefahrers, beilegte, der uns eine zusammenhängende Kunde der Ostküste gegeben, liegt zwischen 61° bis 73° $44'$ nördlicher Breite und 317° $4'$ bis 287° $23'$ östlicher Länge, und wird im Norden von der Barrowsstraße, im Nordosten vom Lancaster-Sund, im Osten von der Baffinsbay und der Davisstraße, im Süden von der Hudsonsstraße, im Westen von dem Fox-Kanal, der Fury- und Heclastraße und dem Golf von Boothia und im Nordwesten von der Prinz Regenten-Einfahrt begrenzt. Der östlichste Punkt des Baffinslandes scheint Kap Walsingham, unter 317° $4'$, der westlichste Kap Kater an der Prinz Regenten-Einfahrt unter 287° $23'$ Länge zu seyn.

Das Innere des Landes ist uns völlig unbekannt; die Nordküste längs der Barrowsstraße erscheint überall hoch und durch mehre Einschnitte, die weiten Straßen gleichen, von denen Parry aber nur den Eingang aufzunehmen, nicht in das Innere zu dringen vermochte, in viele Inseln zer schnitten zu seyn. Im Nordosten nach dem Lancaster-Sund zu zeigt sich eine hohe Gebirgsreihe, welcher Parry den Namen der Martins-Gebirge beilegte. Auch die Ostküste des Baffinslandes, welche Hudson, Baffin, Ross und Parry besuchten, zeigt, wie die nördlich, hier und da große Einschnitte, welche Durchfahrten vermuthen lassen, und wahrscheinlich ist es, daß die Ponds-Bay im Süden des Kap Graham Moore, unter 72° $45'$ nördlicher Breite, mit der Navy-Board-Einfahrt, im Norden am Lancaster-Sund zusammenhängt. Aehnliche Durchfahrten bieten auf jeden Fall die Coutts-Einfahrt, Hamilton-Bay, der Clyde-Strom, Kaufmanns-Bay und mehre andere. Kapitän Ross, welcher 1819 in der Possessionbay landen ließ, fand das Land lieblicher als irgend eines, welches er bisher auf seiner ganzen Reise gesehen hatte. Im Grunde der Bucht entdeckten seine Offiziere zwei kleine Flüsse, von denen der eine eine Breite von 100 und eine Wassertiefe von 2 Fuß hatte. Die Thäler, aus welchen beide herausströmten, waren mit Grün und wilden Blumen bekleidet, die Berge an beiden Seiten unermesslich hoch und mit Schnee bedeckt. Auf der Südostseite des Thales war eine kleine ebenfalls grüne Ebene, und die ganze Landschaft gewährte ein freundliches Ansehen. Von Einwohnern hatten sie keine Spur gesehen, doch Hirsche, Füchse, Hermeline und weiße Haasen im Ueberfluß; 500 Ellen über dem hohen Wasserzeichen fanden sie das Gerippe eines Wallfisches, und der Umstand, daß dieses Gerippe vollständig war, bestätigt Ross's Vermuthung, daß diese Landstrecke entweder nie oder doch lange nicht bewohnt gewesen sind. Südwärts vom Kap Byam Martin waren die Einbuchten voll von großen Eiszögeln und völlig unzugänglich. Zwischen dem 71° und 70° nördlicher Breite nimmt die Küste einen andern Charakter an; die Gebirge längs derselben erscheinen absonderter, die Gipfel mehr abgerundet und weniger mit Schnee bedeckt. Das Innere des Landes bleibt sich gleich, scheint ein einziger hoher Gebirgszug und hat ganz das Ansehen wie im Norden. Weiter südlich, an der Mündung des

Elyde-Strom in die Elyde-Einfahrt, unter $70^{\circ} 24'$ nördlicher Breite, fand Parry Wohnsitze der Eskimos und von da an östers Spuren, daß das Land nicht ohne Menschen sey. Auch hier bleibt sich das Innere des Landes gleich: hohe Gebirgsketten durchziehen den Westen und stoßen hoch und unregelmäßig in Vorgebirgen an der Küste ab. Von der Creter-Bay an, von welcher sich im Nordwest der Gipfel eines hohen Gebirgsgugs, der Mount Raleigh, erhebt, im Süden aber das hohe Kap Walsingham, der östlichste Punkt des Baffinslandes, die Bay schließt, wendet sich die Küste nach Südwest bis Kap Gods-Mercy, an der Cumberlandsstraße, durch welche die Davidsstraße mit dem Fox-Kanal, dem obern Theil der Hudsonsbay, verbunden wird. Von Kap Gods-Mercy an bis zum Fox-Kanal ist die südliche Küste des Baffinslandes nicht bekannt. Drei Straßen, von denen die beiden ersten die Cumberland- und Frobisherstraße, auch Lumleys Einfahrt genannt, die zwischen wüsten Inseln durchgehen, theils durch Eismassen verschlossen sind, theils durch Klippen und Untiefen gefährlich werden, führen aus der Davidsstraße in die Hudsonsbay, und ist die südlichste jener Durchfahrten, die Hudsonstraße, die allein befahrene. Die Südwestküste an der Hudsonsbay kennen wir nur als Kap St. Mary, und von da an längs dem Fox-Kanal, der aus der Hudsonsbay nach Norden zieht, die sich nach Nordost wendende Westküste von Kap St. Mary an bis Fox-Farthest. Dieser Theil der Küste bietet einen weit abschreckenderen Anblick als die Ostküste dar, da dieselbe durchaus mit hohen Eismassen umlagert, und die im Innern sich hinziehenden Gebirge mit Gletschern und Eisbergen bedeckt sind. Die Fury und Heclastraße scheidet das Baffinsland oder den nordwestlichen Theil desselben, welcher den Namen Cockburn-Insel führt, von der Halbinsel Melville, und verbindet die Hudsonsbay mit dem Golf von Boothia, dessen Ostküste noch nicht erforscht ist. Von der Mündung der Straße bis zum Kap Kater, an der Prinz Regenten-Einfahrt, ist die Küste noch völlig unbekannt, von hier aber an bis zum Kap York im Norden wurde die Küste, welche sich von hier an nordöstlich zieht, 1820 von Parry aufgenommen; sie ist voller Bayen, und das sie umspülende Wasser war zu dieser Zeit offener als auf der gegenüberliegenden Küste von Boothia Felix oder Northsomerset.

Die Naturerzeugnisse des Baffinslandes weichen von denen der früher beschriebenen Polarländer nicht wesentlich ab; die Flora scheint während des Sommers abwärts vom 70° nördlicher Breite reicher ausgestattet zu seyn, der Pflanzenwuchs besser zu gedeihen als in Grönland. Seehunde und Walffische sind an der Ostküste häufiger als an der Hudsonsbay und dem Fox-Kanal; Füchse, Hermeline, Renntiere und weiße Haasen hingegen waren im Westen häufiger, und selbst der amerikanische Hirsch wurde noch im Norden gefunden. Eisbären fanden Ross und Parry an allen Küsten, und viele treiben auf Eisschollen herab. Parry fand auf seiner dritten Reise, wo er in Port Bowen, an der Prinz Regenten-Einfahrt überwinterte: 8 Säugethiergattungen, 29 Vögelgattungen, 5 Fischgattungen, 11 Insektengattungen, worunter Mücken, Flöhe, Spinnen, Schmetterlinge und rote Ameisen, 17 knorpellose Seethier- und 81 Pflanzengattungen. Von Mineralien zeigten sich den Reisenden alle Gebirgsformationen, mit Ausnahme der eigentlich vulkanischen, namentlich aber Granit, Gneis, Glimmerschiefer, Thonschiefer, Chloritschiefer, Serpentin, Grauwacke, Grünstein, Gyps und Kalksteine aller Formationen, zum Theil mit merkwürdigen Versteinerungen von Korallen und Fischen, die denjenigen im jetzigen Tropenmeere gleichen; edle Granaten von violetttröthlicher Farbe, Zirkon, Beryll und einige andere Edelsteinarten, so wie große Lager von Steinkohlen.

Einwohner scheinen nur spärlich im Lande verbreitet zu seyn, und da Ross, Lyon und andere Reisende nur wenige an den Küsten fanden, ist kaum zu vermuthen, daß

das rauhere und unwirthbarere Binnenland, welches weit weniger Mittel zur Subsistenz darbietet, dichter bewohnt seyn sollte. Sie gleichen im wesentlichen ihren Stammverwandten in Grönland und den arktischen Hochlanden, nur bemerkte Lyon bei denen, mit welchen er 1824 in der Hudsonsstraße zusammentraf, einen großen Hang zum Stehlen. Die Eskimos im Norden haben, wie ihre Brüder in Grönland, Männer- und Weiberboote, und waren mit dem Gebrauch der Spiegel, die ihnen Ross zeigte, völlig unbekannt; von den Eskimos der Hudsonsbay hingegen tauschte Lyon unter andern Gegenständen einen Spiegel ein, der aus einer breiten Platte schwarzen Glimmers gemacht und so mit Leder eingefast war, daß man ihn von beiden Seiten gebrauchen konnte; auch benutzten dieselben statt der Kajaks ein ganz eignes Fahrzeug, welches aus drei aufgeblasenen Säcken von Robbenfellen bestand, die der darin enthaltenen Luft wegen nicht unter sinken können. Der Eskimo sitzt in reitender Stellung, die Füße bis zum Knie im Wasser, auf dem einen Sack, während die andern zu beiden Seiten im Wasser liegen und ihn im Gleichgewicht erhalten.

Folgende Punkte wurden durch die neuern Reisenden auf dem sogenannten Baffinslande bestimmt, und beginnen wir mit deren Aufzählung, um ein ununterbrochenes Rundgemälde geben zu können, mit der westlichsten Spitze, dem Kap Kater, am Eingang der Prinz Regenten-Einfahrt in den Golf von Boothia, und verfolgen von dort die Küste um den Norden herum und dann östlich herab bis zur Hudsonsstraße, und von da den Westen aufwärts bis zur Mündung der Straße Fury und Hecla in den bereits genannten Golf.

An der Küste von Cockburn-Insel: Kap Kater unter $71^{\circ} 53' 30''$ nördlicher Breite und $287^{\circ} 31'$ Länge. Fitzgerald-Bay, eine nur wenige Meilen ins Land eingreifende Bucht, unter $72^{\circ} 10'$ nördlicher Breite. Port Bowen, ebenfalls an der Prinz Regenten-Einfahrt, unter $73^{\circ} 12' 11''$ nördlicher Breite und $288^{\circ} 32'$ Länge mit dem Eiland Stoney. Kap York, an der Barrowstraße und der Prinz Regenten-Einfahrt, unter $73^{\circ} 50'$ nördlicher Breite und $291^{\circ} 41'$ Länge. An Humphreys-Land: Admirality-Inlet zwischen Kap Crawford und Franklin, eine weite Bucht, vielleicht auch, da deren Inneres nicht untersucht ist, ein Meeresarm, der mit einer der südlichen oder westlichen Einfahrten in Verbindung steht, zwischen $293^{\circ} 32'$ und $294^{\circ} 36'$ Länge. Navy-Board-Inlet, wahrscheinlich ein Meeresarm, der Baffinsland durchschneidet, im Osten des Kap Charles York, zwischen $295^{\circ} 40'$ und $296^{\circ} 44'$ Länge, im Osten schließt die Einfahrt das Kap Caslereagh, vor welchem die beiden kleinen Inseln Wollaston liegen. Die Catharines-Bay, eine kleine Bucht, im Osten der vorigen. Elizabeth-Bay, zwischen Kap Hay im Westen und Kap Liverpool, unter $73^{\circ} 42'$ nördlicher Breite und $299^{\circ} 34'$ Länge im Osten. Kap Fanshawe, unter $73^{\circ} 59'$ nördlicher Breite und Kap Byam Martin unter $73^{\circ} 33'$ nördlicher Breite, an dem Eingang des Lancastersundes, zwischen welchem sich die Possessionsbay öffnet. Von hier bis zum Lancaster-Sunde erstreckt sich das hohe Martinsgebirge.

Längs der Baffinsbay und der Davisstraße finden wir: auf der Küste von Prinz Wilhelms Land: Bathurst-Bay, im Süden vom Kap Byam Martin. Kap Walter Bathurst, unter $73^{\circ} 24'$ nördlicher Breite. Kap William Burney oder Blackhead, im Süden des vorigen. Kap Graham Moore, unter $72^{\circ} 54'$ nördlicher Breite und $301^{\circ} 16'$ Länge. Ponds Bay, unter $72^{\circ} 38'$ nördlicher Breite, eine mit Eisgletschern gefüllte Einfahrt, deren Inneres noch unbekannt ist. Kap Bowen und Kap McCulloch, ersteres unter $72^{\circ} 25'$, letzteres unter $72^{\circ} 15'$ nördlicher Breite, zwischen welchen eine kleine mit Eis gefüllte Bay sich befindet. Coutts Einfahrt und Bay, unter $71^{\circ} 58'$ Breite, eine weite von hohen Bergen umgebene Bucht, mit dem Kap Coutt im Norden und Kap Antrobüs im

Süden. Auf der Küste von North Galloway, einem hohen Lande, an welchem jeder Schluypfahen mit Eis gefüllt war, fand Ross weder Spuren von Bewohnern, noch eine Strömung, die eine Durchfahrt vermuthen ließ; Kay Jameson, unter $71^{\circ} 45'$ nördl. Br.: Kay Cargenholm, $71^{\circ} 32'$, zwischen welchen und dem Kay Adair, unter $71^{\circ} 24'$ Br. und $307^{\circ} 34'$ L., sich die Hamiltonbay eröffnet, aus deren Böschung die Kay's Sathorn und Agnew hervortreten; dieser ebenfalls sehr hohe Theil der Küste bildet eine ansehnliche Krümme, und innerhalb derselben sind unter $71^{\circ} 27'$ nördl. Br. zwei kleine Inseln, denen Ross den Namen Bell Isle und Mariane Isle gab. Von hier aus sah man eine Menge Eisberge und Gletscher, und jede Einbucht war damit gefüllt. An der Küste von North Ayr, unter 70° mit welchem Namen Ross den Theil des Landes belegte, welcher sich vom Kay Adair nach Südosten zog, bemerkte er: Scotts-Bay, im Süden von Kay Bair. Kay Eglinton unter $70^{\circ} 49'$, mit der kleinen Pferde-Insel (Horse-Island) südlich von welchem sich die Ardrossonbay öffnet. Clyde River unter $70^{\circ} 21'$ nördl. Br., eine weite von hohen Bergen umgebene Bucht, vor deren Eingang sich ein gefährliches Riff hinzieht, zwischen Kay Christian im Norden und Kay Hewett im Süden; unterhalb des ersten Kays liegt die zirkelförmige 40 Fuß hohe, rings herum steile und oben platte Insel Agnes Monument, unter $70^{\circ} 37'$, und im Inneren der Bucht, im Norden Haig's, im Süden die Bute-Insel. Der ganze Theil dieser Küste ist an der See niedriger, als weiter nördlich; die Gebirgskette liegt tiefer landeinwärts, in einer Weite von 15 — 20 engl. Meilen; zwischen diesen Bergen sah man tiefe Thäler, wahrscheinlich Kanäle kleiner Flüsse, die in die allenthalben an dieser Küste befindlichen Bayen und Buchten sich ergießen. Bruce-Bay, die südlichste Einbucht des Clyde-Stroms unter $70^{\circ} 28'$. Kay Mead, Page, Astor, Roper und Kater unter $69^{\circ} 39'$, fünf Vorgebirge im Süden vom Kay Hewett. Südlich von Kay Kater ist eine geräumige Bay, in welcher die ganz von Eis umschlossene Wollaston-Insel unter $69^{\circ} 25'$ liegt. Die Home-Bay, unter $68^{\circ} 30'$ nördl. Br., eine tiefe Bucht, vielleicht auch eine Einfahrt zwischen Kay Bisson im Norden und Kay Riis im Süden. Brodie-Bay, durch Kay Hooper von der vorigen getrennt. Merchants-Bay, eine mit Eis gefüllte Bucht zwischen Kay Broughton im Norden und Searle im Süden. Kay Durban, im Süden des vorigen. Kay Dyer's, ein merkwürdiger Felsen, der wie ein Schloß oder Thurm aussieht und das Ende der von Davis entdeckten Creterbay schließt. Südlich von dieser: Kay Walsingham, unter 66° nördl. Br., der östlichste Punkt des Baffinslandes, mit dem hohen Berg Mount Raleigh im Norden unter $66^{\circ} 37'$ nördl. Br.; die Davisstraße ist hier an ihrer engsten Stelle ungefähr 160 engl. Meilen breit. Die Küste nimmt von hier an eine südwestliche Richtung, führt von hier an den Namen Cumberland, ist aber keine Insel, wie frühere Geographen angegeben, sondern mit dem übrigen Lande verbunden und bietet unzählige kleine Buchten und Vorgebirge, von denen Kay Elephant, Kay Dacres und Sheffieldbay die ansehnlichsten sind. Kay Mickleham, unter $65^{\circ} 34'$ nördl. Br., hängt durch eine schmale Landzunge mit dem festen Lande zusammen und hat im Nordosten eine Bay mit drei kleinen Inseln, von denen die eine flach und rund ist, die beiden andern eine kegelförmige Gestalt haben. Südlich vom Kay erhebt sich ein hoher kegelförmiger Berg und der von Davis entdeckte Sanderson's Thurm, unter $64^{\circ} 50'$, ein hoher Felsen, der die Gestalt einer Burgwarte hat. Kay Fry, südwestlich von Kay Mickleham; Kirkwall-Bay, unter $64^{\circ} 30'$ nördl. Br., zwischen Kay St. Clair im Norden und Kay Campbell im Süden. Kay Enterby, unter $63^{\circ} 45'$ nördl. Br. und südlich von diesen eine Gruppe kleiner Inseln, denen Ross den Namen der Schwedischen Inseln beilegte; die südlichste

derselben unter 63° nördl. Br. heißt Karls Insel. Kap Gods-Mercy am Eingang der Cumberlandstraße, von wo sich die Küste nach Westen zieht. Im Süden des Baffinlandes ziehen sich drei Straßen von der Davisstraße nach der Hudsonsbay, und zwar die Cumberlandstraße zwischen Kap Gods-Mercy und Halls-Insel, die Frobishersstraße oder Lumleys Inlet zwischen Halls-Insel und Resolutions-Insel, und die Hudsonsstraße zwischen letzter Insel und der Küste von Labrador. Die in diesen Straßen liegenden Inseln sind bei weitem noch nicht untersucht; die bedeutendsten derselben sind: Halls-Insel, Graf Suffer-Insel, Haydansknecht, durch den Värensund von der vorigen geschieden, und Graf Warwick's Vorland. An und in der Hudsonsstraße liegen: Resolutions-Insel, auch Hattonshhead genannt, mit den drei östlichen Kap Königin Elisabeth-Vorland, West und Warwick, eine hohe gebirgige, unwirthbare, mit Eis und Schnee bedeckte Insel von 12 Meilen im Umfange, unter 61° 41' nördl. Br. Savage-Inlands, vor dem Eingang der Northbay, und die Inseln Charles, Salisbury, Nottingham und Mill, in der westlichen Mündung der Hudsonsstraße.

Auf der Westküste des Baffinlandes oder der Küste Cumberland, längs dem Fox-Kanal, kennen wir: Kap King, an der Mündung der Hudsonsstraße; nördlich von diesem Kap Nüen, Kap Dorchester und Point Peregrine. Von hier aus bis zum Gifford River, am Eingang der Straße Fury und Hecla, ist die Westküste durchaus nicht untersucht; hier scheinen einige Einfahrten sich nach Norden und Osten zu ziehen; doch wiesen sich die Küsten so voller Eis, daß Parry nicht wagen konnte, die Durchfahrt zu erzwingen. Die Küste längs der Straße Fury und Hecla wurde durch Parry bestimmt, von deren Mündung aber in den Golf von Boothia ist bis zum Kap Kater, von welchem wir oben ausgingen, die Westküste des Baffinlandes völlig unbekannt.

3. Die North Georgian-Inseln. (Die nördlichen-Georgs-Inseln).

Diese im Polarzean liegende Inselgruppe, welche durch den Wellington-Kanal von North Devon getrennt wird, wurde im Jahre 1819, wo Parry zuerst einen Weg aus der Baffinbay durch die Barrowstraße in das nördlich vom amerikanischen Festland fluthende Eismeer fand, entdeckt und mit obigem Namen belegt. Die Zahl der Inseln, so wie die Umrisse der einzelnen Eilande sind nicht vollständig bekannt, und nur Melvilles-Insel, auf welcher Parry im Winterhafen an der südlichen Küste mit den unter seinen Befehlen stehenden Schiffen Hecla und Griper vom 7. September 1819 bis zum 1. August 1820 überwintert und den Aufbruch des Eises abwarten mußte, um seine Reise fortsetzen zu können, ist durch seinen Aufentsalt bekannt geworden. Das wechselnde Eis hinderte indes die Auffahrt durch die Kanäle, welche die andern Inseln von einander trennt, von denen nur die Südküsten bekannt sind. Alle Inseln fand Parry mit Eisfeldern, Eisschollen und Eisbergen umringt; die Vegetation zeigte sich nur spärlich, desto reicher war aber die Fauna: im Meere tummelten sich Cetaceen verschiedener Art, die Küste ist mit Robben besetzt, und außer mancherlei Seevögeln fand er die arktische Rothgans, das Polarrebhuhn, die Ptarmigans, Uferschwalben, Regenpfeifer, Schneeammern und die schön gefiederte Königsente. Im Innern der Inseln lebt der Moschusochse oder Bisamstier, der große arktische Wolf, dessen fürchterliches Geheul die ganze Nacht tönt, und der Eisbär, der ein Gewicht von 900 bis 1000 Pfund erreicht; Füchse und Rehe findet man in Menge, und selbst den amerikanischen Hirsch, der in Grönland ganz unbekannt ist und im Winter sein schönes braunes Fell in ein weißes verwandelt. Auf den Wan-

derungen, die Parry mit seinen Begleitern schon im Juni anstellte, wo der Schnee meguthauen anfang, fand er den Boden der Melville-Insel stellenweise sehr fruchtbar und mit üppigem Moose, kurzem Gras, Sauerampfer, Steinbrech u. s. w. bedeckt. Einwohner entdeckte Parry zwar nicht, doch fand er auf einer Landspitze, nicht weit vom Meere, die Ueberreste von 6 Eskimohütten, die wahrscheinlich der Jagd wegen im Sommer auf einige Wochen besucht wurden. Die von Parry entdeckten Inseln sind von Osten nach Westen:

a) Cornwallis, eine große Insel, welche durch den Wellington-Kanal von North Devon und durch einen andern noch unbenannten Kanal von Bathurst-Insel getrennt wird, zwischen $281^{\circ} 11'$ und $282^{\circ} 54'$ L. und 75° nördl. Br. Nur die Südwest- und ein Theil der Ostküste der Insel ist bekannt, und an diesen liegen: Barlow-Einfahrt im Osten, mit dem Kap Hotham an dem Wellington-Kanal. Kap Martin im Süden am Polarozean und südwestlich von demselben die Eilande Griffith, Somerville und Brown.

b) Bathurst, westlich von der vorigen, zwischen $277^{\circ} 56'$ und $279^{\circ} 48'$ L., im Westen und Osten durch zwei noch unbenannte Kanäle bespült, die noch nicht untersucht sind. Im Südosten hat sie das Kap Capel; südwestlich von diesem die Bedfordbay, vor welcher die kleine Insel Baker liegt; im Süden Allison-Einfahrt und Kap Cockburn, und im Westen von diesem die große Bay Graham Moore. Unter Bathurst liegen mehre Eilande, von denen Lother unter $74^{\circ} 38'$ nördl. Br. und $277^{\circ} 50'$ L.; südwestlich von diesen Young und Davy und im Nordwesten die kleine Insel Garret.

c) Die kleine Insel Byam Martin, westlich von Bathurst, zwischen $272^{\circ} 49'$ und $274^{\circ} 5'$ L. mit dem Vorgebirge Kap Gilman. Parry fand hier Rennthiere, Bisamrinde und Spuren von Eskimos.

d) Melville, im Westen von Byam Martin, die größte Insel der Gruppe, zwischen $74^{\circ} 24'$ und $75^{\circ} 50'$ nördl. Br. und $263^{\circ} 57'$ bis $272^{\circ} 37'$ L. Die Insel ist äußerst unregelmäßig gestaltet und gleich drei mit einander verbundenen Halbinseln, von denen die eine nach Nordwesten, die andern nach Osten und Südwesten sich ausdehnen. Im Nordwesten erheben sich hohe blaue Berge; die Küste ist fast das ganze Jahr hindurch mit hohen Eisfeldern und Schollen umzogen, die öfters eine Dicke von 40 Fuß haben. Der Boden, der aus Kalkstein, Schiefer und Sandstein besteht, ist im Frühjahr mit dichtem Rasen und verschiedenen Moosarten bewachsen; sonst fand Parry, außer Saxifragen verschiedener Art und dem wohlthätigen Sauerampfer, den Papaver nidicaule, Cochlearia fenestrata, Phalaropus platyrinchos und eine Draba, sonst aber weder Baum noch Strauch. Im Winter hegt die Insel fast kein Thier, weder Wild noch Fische, im Sommer aber kommen Rehe, Hirsche, Rennthiere und Bisamtiere zur Waide hierher, und auch Hasen und Mäuse sind zu jener Zeit häufig, Muskiten aber in ungeheurer Menge. Die arktische Nacht beginnt im November und endet im Februar; im Junius ist die Sonne fortwährend am Horizonte.

Im Süden der Insel öffnet sich zwischen Kap Wakeham im Norden und Kap Hearne im Süden der Winterhafen, wo Parrys beide Schiffe fast ein Jahr lang fest eingefroren waren. Im Osten des Winterhafens liegen auf der Südküste: Bridports-Einfahrt mit der Insel Dealy, und die Vorgebirge Halse, Bounty, Palmer, Ross und Griffith, letzteres am Kanal, der Melville von Byam Martin scheidet; im Westen Kap Providence, Kap Hay und Dundas, der südwestlichste Punkt der Insel. Die Westküste der Insel durchschneidet der zwischen dem Kap Beechey und Hoppner sich öffnende, weite Golf Liddon, in welchem die Insel Hooper liegt; er hat mehre tiefe Einschnitte und das Gestade theilweise guten Boden; in seiner Bösung erhebt sich der Berg Lagoon. Auf der

Nordküste liegen die Kap's *Nias*, *Reid* und *Kap Fisher*, letzteres unter 75° 47' nördl. Br., der nördlichste Punkt, bis wohin Parry vorgedrungen.

e) *Sabine*, eine Insel im Norden von *Melville* und nur durch einen schmalen Kanal von derselben getrennt. Die Umrisse derselben sind noch nicht bekannt, und nur der Theil der südwestlichen Küste, auf welcher *Kap Mudge* liegt, von Parry untersucht.

4. Banksland,

eine Insel oder Inselgruppe, welche im Süden der Insel *Melville* von Parry gesehen, aber nicht untersucht wurde. Vielleicht, daß sich dieselbe bis zu dem kaum 30 Meilen nach Süden entfernten Festland von Nord-Amerika hinabzieht, vielleicht auch ein Vorsprung der im Südosten sich hingiehenden Halbinsel *Boothia Felix*, deren westliche und nördliche Küste noch nicht erforscht ist. Das Meer um Banksland herum fand Parry mit Eisblöcken und Feldern angefüllt, und unterschied von *Melville* aus, an der gegenüberliegenden Küste, drei hervorspringende Kap's.

5. Boothia Felix.

Ein großes Land, im Süden der *North-Georgian-Inseln* und im Südwesten von *North-Devon*, welches durch die *Prinz-Regenten-Einfahrt* im Osten von *Cockburn Island*, des *Baffinslandes*, und weiter nach Süden durch den *Golf von Boothia*, von der Halbinsel *Melville* im Osten geschieden wird. Nur ein Theil der Nordküste und der Theil der Ostküste, welcher sich längs der *Prinz-Regenten-Einfahrt* vom 74° bis herab zum 72° 20' nördl. Br. zieht, wurde durch Parry auf einigen Punkten untersucht, die ganze Ostküste, der Süden und Südwest aber erst durch *Ros*, durch die Ergebnisse seiner letzten Reise, in die *Erdfunde* eingeführt. Auf der Nordküste fand Parry: *Kap Walker*, unter 279° 54' L. und 74° 7' nördl. Br., von welchem sich das Land nach Osten auszudehnen schien. *Kap Blunny*, unter 282° 14' L. und 74° 8' nördl. Br. *Cunninghams-Bay* mit dem *Kap Gifford* im Osten, unter 283° 35' L. und 74° 6' nördl. Br., wo das Land ein graufenerregendes Ansehen hatte. *Kap Kennell*, unter 74° 8' nördl. Br., und die östlich von demselben sich öffnende *Garnier-Bay*, unter 284° 55' L. und *Kap Clarence* mit der *Rodd-Bay*, die nordöstlichste Spitze des Landes, unter 287° 44' L. und 73° 59' nördl. Br., am Eingang der *Prinz-Regenten-Einfahrt*. Vor der Bay liegt, außer mehren kleinen *Insulanen*, die hohe, ganz unter Schnee vergrabene *Leopolds-Insel*, unter 74° 5' nördl. Br. und 287° 34' L.; landeinwärts aber ziehen sich die *Crokers Mountains*, eine hohe Bergkette, nach Westen und Süden. Parry legte dem ganzen nordöstlichen, von ihm gesehenen, aber nicht weiter untersuchten Lande, nach seiner Heimath den Namen *North-Somerset* bei; es hat ganz den Charakter der arktischen Länder, gewährt denselben Anblick, schien ihm aber wirthlicher zu seyn. Die Ostküste von *North-Somerset* unterschied er bis zum 72° 40' nördl. Br., von wo sie eine südwestliche Richtung annahm und fand auf derselben: *Kap Seppings*, unter 73° 44' nördl. Br. *Elwin-Bay*, unter 73° 29' nördl. Br. *Bathy-Bay*, wahrscheinlich eine Einfahrt, unter 73° 17' nördl. Br. und *Somerset-House*, unter 72° 48' nördl. Br., wo Parry das Schiff, die *Jury*, zurücklassen mußte, und Kapitän *Ros* auf seiner Rückreise einen traurigen Winter verbrachte. Von der *Fury-Point* aus, wo Kapitän *Ros* auf seiner Hinreise mit den Vorräthen der *Jury* seinen Mangel erspürte, zieht sich die Küste nach Westen und öffnet sich in einen großen Sund, den Parry mit dem Namen *Cresswell-Bay* belegte. Der Sund erstreckt sich gegen 3 Grade landeinwärts, und bildet mehre kleine Einbuchten, unter denen die *Udelaidens-Bay*, 5 bis 6 Meilen westlich von *Fury-Point*, unter 72° 45' nördl.

Br., die bedeutendste ist. Die Küste der *Creswell-Bay* zeigte sich zuerst abschüssig, doch weiter westlich stieg das Land im Norden in perpendikulären Felsenabhängen von 200 bis 300 Fuß Höhe aus der See empor; die Felsen bestanden aus Kalkstein, der von wagrechter Schichtung zu seyn schien und die Ufer bildeten an einigen Orten horizontale Mauern, an andern glichen sie Mauern, Eckschlössern und Thürmchen und noch fantastischern Bildungen, wie dies in Gruppen dieser Steinart nicht ungewöhnlich ist. Im innersten Winkel der Böschung waren sie mit Schluchten durchschnitten, in welchen noch Ströme herabfloßen, oder welche früher das Bett von solchen gewesen waren. Der *Union-River*, ein großer Strom, welcher unter $72^{\circ} 35'$ nördl. Br., durch die *Unionberge* bricht und in den Sund mündet, scheint eine Durchfahrt zu seyn. *Kap Garry*, unter $72^{\circ} 19'$ nördl. Br., schließt im Süden die *Creswell-Bay* und die auf *Ross's Karte* als: *North-Middlesex* benannte Küste. Von hier bis zur *Brentford-Bay* wendet sich die Küste nach Südwesten und hat bis dahin: *Fearnall-Bay*, unter $72^{\circ} 16'$ nördl. Br., zwischen *Kap Clara* im Norden und *Kap Esther* im Süden. *Long River*, ein großer Fluß, im Süden des *Kap Esther*, unter $72^{\circ} 11'$ nördl. Br., der sich in viele Arme verzweigt, einen großen Landstrich zu durchströmen scheint, und eine Masse angeschwemmten Landes an seinen Ufern zeigte. *Mount Silver*, unter $72^{\circ} 8'$ nördl. Br., ein merkwürdiger, spitzer Berg, der sich am Ende einer kleinen, mit Eis bedeckten Bucht erhebt. *Hazard-Bay*, unter $72^{\circ} 5'$ nördl. Br., mit der *Insel Ditchburn*. *Brentford-Bay*, unter 72° nördl. Br., eine ausgedehnte mit vielen Einschnitten in's Land dringende Bucht, wo Kapitän *Ross* Besitz vom Lande *Boothia* nahm. Das Ufer, auf welchem *Ross* landete, war flach und gegen 100 Fuß über dem Spiegel der See erhaben, schien aber durch eine Landenge mit dem Hochlande in Verbindung zu stehen; der Grund bestand aus Kalkstein und war mit zerstreuten Granitblöcken bedeckt, die wahrscheinlich die Formation des dahinter liegenden Gebirgslandes anzeigten. Die östliche Seite der Felsen war ganz kahl, die westliche hingegen zeigte einige Vegetation; ein altes Eskimograb bewies, daß die Gegend zuweilen von wandernden Stämmen jenes Volkstammes besucht wird. Vor der Bucht liegt *Brown's Island*, unter $72^{\circ} 1'$ nördl. Br., und am Südkap derselben die *Grimple-Inseln*.

Von hier aus wendet sich die Küste nach Südosten und hat in dieser Richtung *Wilson's-Bay*, unter $71^{\circ} 50'$ nördl. Br., eine nach Süden ins Land eindringende Bucht, in deren Mündung eine Insel liegt. *Murray-Bay*, im Süden der vorigen, mit der *Kap Ferrand* im Osten, unter $71^{\circ} 47'$ nördl. Br. *Rodwell-Bay*, unter $71^{\circ} 40'$ nördl. Br. *Kap Scoresby*, unter $71^{\circ} 43'$, und *Kap Heytesbury*, unter $71^{\circ} 33'$ nördl. Br., zwischen denen sich die *Purcell-, Menschifall- und A'Court-Bay* öffnet. *Babbage-Bay*, unter $71^{\circ} 28'$ nördl. Br., zwischen *Kap Heitesbury* im Norden und *Aughterston* im Süden. *Stilwell-Bay*, unter $71^{\circ} 24'$, im Südosten der vorigen, und von *Kap Airey* im Südosten begrenzt. Bis hierher ist die mit kleinen Buchten eingeschnittene Küste mit Felsen und kleinen Eilanden eingefast; die Küste erscheint flach, die Raps niedrig hinter derselben aber zieht sich eine bläuliche, schneefreie Hügelkette, die sich noch weiter südlich als das flache Land erstreckt. *Port Logan*, nach *Ross's* Beobachtungen unter $71^{\circ} 7'$, nach seiner Karte aber $71^{\circ} 14'$ nördl. Br., ein guter sicherer Hafen, der sich zwischen *Kap Mc. Doual* im Norden und *Kap Nordenskjöld* im Süden öffnet. *Ross*, welcher hier landete, hatte 12 Fuß Wasser während der Ebbe und lag nicht über 50 Faden von dem Felsen entfernt, der sich im Innern der Böschung aus dem Wasser erhebt und welchem er den Namen *St. Marys Mount* beilegte. Das Land in der Nachbarschaft hatte einen freundlichen Charakter und wurde durch einen Fluß durchschnitten, der nach dem *Kap*, bei welchem er mündete, den Namen

Mc. Doual erhielt. Der St. Marys Mount, unter 71° 15' nördl. Br. ist gegen 200 Fuß hoch, und gewährte eine Ansicht auf das nach Süden und Westen sich hinziehende Binnen-Hochland; der Felsen bestand aus Granit und war von Quarzadern durchsetzt; am Fuße des Felsens befanden sich Granittrümmer, so wie weißliche Kalksteinmassen mit eingesprenkten Muscheln in schieferartigen Lagen. Die Vegetation war hier nur sehr gering, aber das Ufer zweier, auf dem Gipfel gelegener, kleiner Seen war mit Leberkraut und Moos bedeckt; das Land hier und in der Umgegend war ziemlich frei von Schnee, längs dem Ufer aber standen eine Reihe von Eisbergen in solcher Entfernung vom Ufer, daß sie einen trefflichen Hafendamm bildeten. Kap Carri Moore, unter 71° 12', und Kap Dalrymple-Hay, unter 71° 8' 30' nördl. Br., scheiden die Moskito-Bay von Port Logan; vor der Bay liegt das kleine, nur eine viertel Meile lange, nur eben über das Wasser hervorragende Eiland Rosa, zwischen welchen und dem Ufer die Durchfahrt Bjornstjerna ist; weiter abwärts nach Osten liegt die lange Insel Cutlar Ferguson unter 71° 7' nördl. Br. Von hier zieht sich, längs der hohen durch kleine Buchten, Einschnitte und Flüschen durchbrochenen Küste, eine Kette von vielen kleinen felsigen Inseln, die den rauhesten und abschreckendsten Anblick gewähren und weder die geringste Spur von Vegetation zeigen, noch durch die Gegenwart eines Vogels belebt werden; die bedeutendsten derselben sind: Elliot, Athal, Marjory, Dakley und Knight. Kap Palmerston, unter 70° 49' nördl. Br. und der sich südlich vom Vorgebirge öffenen Bowles-Bay, vor welcher sich eine Reihe Klippen und die Blairs-Inseln hinziehen. Von Süden kommend, mündet unter 70° 42' nördl. Br., der, durch eine Kette kleiner Seen und Straßen, die das Innere von Boothia Felix durchschneiden, mit dem König-Wilhelms-See in Verbindung stehende Agnew River, von den Eskimos Awatutiaq genannt, vor dessen Mündung das Eiland Arbutnot liegt. Elizabeth-Hafen, unter 70° 38' nördl. Br., zwischen Kap Manson im Nordwesten und Allington im Südosten, eine sichere Bucht, deren Einfahrt gegen $\frac{1}{4}$ engl. Meile breit ist und 15 Faden Tiefe hat, sich nach Innen erweitert und einen prachtvollen Hafen bildet, welcher groß genug ist, um die ganze Britische Flotte in sich aufnehmen zu können. Das hohe felsige Kap Allington, welches den Eingang des Hafens in Südosten schützt, wird durch eine ungefähr drei Meilen lange, schmale und gerade Reihe von Kalkfelsen mit dem festen Lande verbunden und trennt den Hafen von dem Golf von Boothia. Die westliche Grenze wird durch hohes Land, die nördliche durch niedrigere Hügel gebildet, zwischen welchen fischreiche Seen liegen. Die felsige Landspitze Allington bildete die östliche Seite, und hier zeigte sich der Granit in vielen Abwechselungen; unter andern waren Granaten in Andern in denselben eingesprenkt. Ross bemerkte kein Anzeichen einer Untiefe oder eines Riffes im Hafen, und an vielen Stellen hatte er dicht an den Felsen des Ufers 5 Faden Wasser, so daß daselbst Fahrzeuge wie an einer Moole liegen, gekielholt und ausgebessert werden konnten. Von Kap Allington bis zum Hafen Eclipse, unter 70° 30' nördl. Br., ist die geologische Bildung der Küste wenig von der nördlicher gelegenen verschieden; der weißliche Thonschiefer der Kalkfelsen enthielt Muscheln, auch fand Ross Sandsteine und in einigen der kleinen Einbuchten Anhäufungen von weißem Sande, welche aber auch von dem Granite herrühren konnten. Der Grund des Meeres bestand aus zähem Lehmboden, aus welchem nur mit vieler Mühe das Loth wieder herauf gezogen werden konnte. Holz wuchs nirgends, wohl aber eine Art Haidekraut, das im Stamme ungefähr einen Zoll dick war. In der Nähe der See war das Land nackt und kahl, aber landeinwärts gab es Ebenen und Thäler von beträchtlicher Ausdehnung, und in jedem derselben befanden sich fischreiche Seen, von denen die größten gegen 2 Meilen lang waren, die kleineren den Umfang gewöhnlicher Fischteiche hatten.

Hafen und Rennthiere schienen die einzigen Bewohner des Landes zu seyn, denn die Trümmer von Sommerwohnungen der Eskimos, welche Ross an der Nordseite dieses Theils der Küste fand, waren schon so verwittert, daß offenbar seit langen Jahren keine Eingebornen diesen Theil der Küste bewohnt haben mögen. In geringer Entfernung von der Küste, doch hinlängliche Durchfahrt für Schiffe lassend, liegen die beiden Inseln Pouncet und Susanna, unter 70° 33' und 70° 31' nördl. Br., welche aus Gneis bestehen, der in abhängigen Schichtungen liegt, die von senkrechten Spalten durchschnitten werden, zum größten Theil ganz kahl sind und nur in den Thälern einige Vegetation zeigen. In der Bucht, welche das Festland diesen beiden großen Inseln gegenüber bildet, bemerkte Ross 9 kleinere Inseln und einige Gruppen kleiner Eilande und Felsenklippen, zwei Einfahrten und einige Oeffnungen, welche, wie es schien, drei gute Hafen bildeten, von denen der Eclipse-Hafen im Süden der geräumigste war. Mary-Jones-Bay, eine bedeutende sich nach Nordosten öffnende Bucht, unter 70° 22' nördl. Br., welche mit mehreren Inselgruppen gefüllt ist; die westlichste führt den Namen Grace; im Osten dieser liegt die runde Insel Louisa und mehre Felsen-Eilande, und an der östlichsten Point der Bay, am Kap St. Catharine: Lar-Island und Hafen von den Eskimos Imaglootook genannt. Ross zählte in allem 33 Inseln in dieser Bucht, auf einer derselben, Christians-Monument, unter 70° 24', deren Südseite mehre kleine Buchten und Oeffnungen hatte, befand sich im Norden ein merkwürdiger Berg, der die Gestalt eines Grabhügels hatte, und an der Südseite mit röhlichen Pflanzen bewachsen war. Den östlichsten Hafen der Bucht Mary-Jones benannte Ross: Joanna, und das Vorgebirge, welches denselben schließt, Kap Berner; die Formation des Gesteins war hier so ziemlich, wie sie bisher überall gewesen war; doch bildete in der Böschung des Hafens eine der Granitmassen eine Pyramide, die eben so durch ihre Größe, als durch ihre Form auffällt. Zwischen Kap Berner, unter 70° 22' nördl. Br., und Kap Margaret, unter 70° 8' 30' nördl. Br., zieht sich die Küste beinahe nach Süden und hat auf dieser Strecke die Eden-Bay und den nach Süden sich ins Land erstreckenden Hafen Mundy, unter 70° 14', vor denselben ziehen sich, in Entfernung von 5 bis 6 Meilen, die Inseln Andrew Ross, Best Harbour, Gaudy, Coult's Lindsay und dicht unter der Küste die Martin-Inseln, eine Gruppe kleiner Eilande. Weiter im Osten unter 70° 8' n. Br., liegen die beiden kleinen Inseln Isabella Louise oder Lady Parry, und im Südosten von diesen die Hecla und Fury Islands, drei kleine Eilande. Westlich vom Kap Margaret öffnet sich Thoms-Bay, ein großer Sund, unter 70° 6' nördl. Br. dessen äußerste Vorgebirge im Nord-Ost Kap Margaret, im Süd-West North-Hendon bilden. Das Land im Innern der Bucht ist sehr durchschnitten, und Lord Lindseys Riv'er, unter 70° 9' nördl. Br., der, von Westen kommend, in dieselbe einmündet, wahrscheinlich eine Durchfahrt, oder eine zusammenhängende Kette von Landseen. Nördlich von diesem mündet der West-, und, von Nord-West kommend, der St-Stanley-River, der die Wasser einiger kleinen Landseen der Bay zuführt, und wahrscheinlich auch zu gewissen Zeiten des Jahres mit dem See Owen in Verbindung steht, der seinen Abfluß durch den oben angeführten Agnew River nimmt. Der größte Theil der Bucht drängt sich nach Süden in's Land, ist hier mit einer Menge kleiner Inseln gefüllt, und nimmt den, von Süd-West strömenden, Saumare-Fluß in sich auf, welcher der Bay die Wasser der Seen Jekyll und Krusenstern zuführt. Beide Seen sind mit Inseln belegt und fischreich. Der Jekyll-See, von den Eingeborenen Neitchillee genannt, hat an seinen Ufern eine Niederlassung der Eskimo's, die in Häusern und Schneehütten für beide Jahreszeiten besteht. Auf der Westseite ist eine Ebene, aber auf der östlichen ist das Land hoch und zeigt die beiden isolirten Berge Neitchillee und Tulluktook. Der See

liegt unter $69^{\circ} 45'$ nördl. Br. In der äußeren Bucht der *Thomas-Bay* liegt an der Nordseite der *Victory-Hafen*, an der Südseite *Sheriff's-Hafen*, und in der Mündung die *Copelands-Inseln*, eine Gruppe kleiner Eilande. Von *North-Hendon*, wo ein Dorf der Eskimo's sich findet, unter $70^{\circ} 1'$ nördl. Br., zieht sich die Küste nach Süd-West bis zum Isthmus von *Boothia*, und bildet hier mit der Küste von *König Wilhelms Land* einen großen Meerbusen, der sich nach Nord-Ost öffnet, und mit Inseln angefüllt ist; die Küste von *Boothia* bietet auf dieser Strecke eine Menge kleiner Einbuchten und Kap's, von denen unter ersteren der *Felix-Hafen*, unter $70^{\circ} 0'$ nördl. Br., wo Kapitän *Ros* überwinterte, mit dem kleinen Eiland *Mc. Diarmid's*, auf welchem er sein Observatorium errichtet hatte, und unter letzteren *Kap Keppel* die bemerkenswertheften sind. In der Mitte des Meerbusens liegen die Inseln der astronomischen Gesellschaft (*Astronomical Societys Islands*) unter $69^{\circ} 50'$ nördl. Br., mit der Insel *Schumacher* im Norden, *South's-Eiland* im Osten, *Pearson's* im Süd-Osten, *Black's* im Westen und *Trough-ton's* im Nord-Westen; von diesen südlich ziehen sich die *Beauforts-Inseln* nach der Küste des *König Wilhelms Land* herab. Nach dem Isthmus zu liegt eine Gruppe kleiner Eilande, die *Thompsons-Inseln*, und südlich von diesen *Tilson's-Inseln*, von denen *Mary* und *Eliza* die ansehnlichsten sind. Der Isthmus von *Boothia*, durch welchen *Boothia Felix* mit *König Wilhelms Land* zusammenhängt, ist eine unbedeutende Landenge, in deren Mitte ein See, der *Middle Lake*, gelegen ist, und welche durch die Einfahrt *Skagavok's*, welche von Osten in's Land dringt, und die *Spence-Bay*, welche von Süd-West nach Nord-Ost in's Land tritt, noch mehr eingeengt wird. Die Breite des Isthmus, die im Ganzen 17—18 Meilen beträgt, wird durch die 12 Meilen langen, beinahe zusammenhängenden Seen und Bayen, so vermindert, daß eigentlich nur 5 Meilen festen Landes das östliche Meer von dem westlichen trennen. *Graham's-Valley*, ein langer See frischen Wassers, im Norden des *Middle-Lake*, und von diesem nur durch eine schmale Erdzunge geschieden.

Auf der Westküste von *Boothia Felix*, längs dem *König Wilhelms Meer*, entdeckte *Ros* von Süden nach Norden die *Spence-Bay*, die im Westen vom *Kap Isabella* begrenzt wird, und an deren westlicher Mündung die *Mc-Culloch's-Inseln*, unter $69^{\circ} 26'$ nördl. Br., liegen. Vom *Kap Isabella* aus erblickte *Ros* zuerst das westliche Meer; das *Kap* steigt schroff empor und ist an vielen Stellen sehr steil, die Höhe beträgt gegen 500 Fuß über der Oberfläche der See; es besteht aus grauem Granit, der auf einzelnen Stellen einige Vegetation zeigt. Die große *Bay Josephine*, die sich nach Norden zu in's Land erstreckt, und zwischen den *Kaps Landseer* im Osten und *Cambridge* im Westen öffnet, unter $69^{\circ} 34'$ nördl. Br.; durch einen Fluß, der im innersten Winkel der *Bay* mündet, führt sie dieser im Sommer das Wasser mehrerer Landseen zu, von denen der infelreiche *Lake Hansteen* der bedeutendste ist. Auf der Ostseite der *Bay* sind mehre kleine Buchten, von denen sich *Artists-Bay* zwischen *Kap Faulkner* und *Lawrence*, *Sullivan-Bay* zwischen *Kap Shee* und *Landseer* eröffnet. Vom *Kap Cambridge* bis zum *Kap Adelaide* und dem magnetischen *Pole* zieht sich die Küste nach Nord-West, und hat bis dahin die Vorgebirge *Christian*, *Frederik VI.* und *Maria Gloria*; die *Dscar-Bay*, unter $69^{\circ} 44'$ nördl. Br., zwischen *Kap Sussex* im Süd-Ost und *Kap Carl IV. Johann*; die *Kaps Gloucester* und *Cumberland*, welche eine große, mit Eis gefüllte Bucht begrenzen, und die große Bucht *Herzog von Kent* (*Duke of Kent-Bay*), unter $69^{\circ} 58'$ nördl. Br., welche im Süden durch *Kap Victory*, im Norden durch *Kap Adelaide* geschlossen wird. Im Innern der *Bay* tritt *Kap Selfirk*

hervor, und vor derselben ziehen sich zwei Insel-Reihen, die Kosf mit dem Namen der Clarence-Inseln besetzte; die äußere Gruppe hat im Süden das Eiland Augustus, und nördlich von diesem die Inseln: Frederick, Adolphus und Munster, die innere die Eilande Errol, Fox, Erskine und Falkland.

Der Magnetische Pol Wilhelm des Vierten, wie ihn Kosf benannte, ist unweit des Kap Adelaide, unter $70^{\circ} 5' n.$ Br. und $96^{\circ} 44'$ westl. L. von Greenwich: Das Land ist in dieser Gegend der Küste sehr niedrig, aber eine Meile weiter nach dem Innern zu zeigen sich Hügel von 50 bis 60 Fuß Höhe. „Wir hätten gewünscht, sagt Commander Kosf in seinem Berichte, daß ein so wichtiger Punkt sich mehr durch äußere Merkmale ausgezeichnet hätte. Es war nicht zu tadeln, wenn wir bedauerten, daß auch nicht ein einziger Felsen vorhanden war, um einen Ort anzuzeigen, an den sich jederzeit ein so hohes Interesse knüpfen muß, und ich würde sogar Jedem unter uns entschuldigt haben, wenn er etwa so romantisch oder absurd gestimmt gewesen wäre, zu erwarten, daß der magnetische Pol ein eben so erhabener und in Dunkel eingehüllter Gegenstand sey, wie das fabelhafte Gebirge von Sindbad, oder daß jener Pol ein Gebirge von Eisen, oder ein Magnet sey, so groß wie der Montblanc. Die Natur hat aber hier kein Monument errichtet, um den Ort anzuzeigen, welchen sie sich zum Mittelpunkte einer ihrer großen und dunkeln Mächte auswählte. Wir mußten zufrieden seyn, durch mathematische Zahlen und Zeichen dasjenige anzudeuten, was wir auf jede andere Weise nur schlecht auszuzeichnen vermochten. Die Größe der Inflexion, wie solche meine Inflexionsnadel anzeigte, war $89^{\circ} 59'$; also fehlte nur eine Minute an der Vertikale; zugleich wurde mindestens die Nähe dieses Pols, wenn nicht gar seine Identität mit dem Punkte, auf dem wir standen, durch die Bewegung oder vielmehr durch die gänzliche Unthätigkeit der verschiedenen, in meinem Besitze befindlichen, Horizontal-Nadeln bestimmt. Diese Horizontal-Nadeln wurden auf die zarteste Weise schwebend erhalten, aber unter allen zeigte sich keine einzige, welche nur entfernt ein Streben aus ihrer Stellung sich zu bewegen angedeutet hätte, eine Thatsache, welche selbst den weniger unterrichteten Leser überzeugen wird, daß der Mittelpunkt der Anziehungskraft, wenn er ja in einiger Entfernung lag, sich in einer sehr geringen horizontalen Entfernung befunden haben muß.“ Sobald sich Kosf die Ueberzeugung von diesem Umstande verschafft hatte, machte er seine Reisegesellschaft mit diesem freudigen Ereignisse ihrer vereinten Arbeiten bekannt; unter gegenseitigen Beglückwünschungen wurde die britische Flagge auf diesem Punkte errichtet, und von dem magnetischen Nord-Pole und dem angrenzenden Lande im Namen von Großbritannien und Königs Wilhelm IV. feierlichst Besitz genommen. Die Kalkstein-Bruchstücke, welche die Bucht bedeckten lieferten überflüssig Baumaterialien zu einem kegelförmigen Hügel von einiger Größe, unter welchem sie eine Büchse vergruben, welche eine Darstellung der interessanten Thatsache enthält. Der Punkt, auf welchem sich das von Kosf errichtete Zeichen befindet, ist unter $70^{\circ} 5' 17''$ nördl. Br. und $96^{\circ} 46' 45''$ westl. L. von Greenwich. Hat auch Kosf die Durchfahrt nach dem Australocean nicht gefunden, seine Entdeckungen haben zur Erweiterung der Wissenschaft wesentlich beigetragen, und unvergesslich in der Geschichte werden sein Name und seine Leistungen seyn, und der großmüthige Mann, Felix Booth, welcher die Victory und ihr Schiffsvolk zu den Polarregionen sandte wird ehrenvoll erwähnt werden, so lange man Edelsinn und Geist, als ein Kennzeichen britischer Kaufleute, rühmen wird.

Vom magnetischen Pole an zieht sich die Küste gerade nach Norden, und hat bis zum $70^{\circ} 25'$ nördl. Br., bis wohin Kosf die Küstenpunkte bestimmte: Esther Bay mit Kap Bernhardt im Süden; Leiven-Bay, unter $70^{\circ} 16'$ nördl. Br., mit den Kap Franz II. im Süden und Alexandra im Norden und unter $70^{\circ} 25'$ nördl. Br. Kap Nicholas I., Commander Kosf's nordwestlichster Punkt. Von

hier aus ist der Lauf der Küste unbekannt; Rosß vermuthet aber, daß sie von hier aus ihre nördliche Richtung bis zum Kap Walker, auf der Nordküste von Boothia Felix, beibehält.

6. König Wilhelms Land.

Dieser rauhe, unwirthbare, in seiner physischen Beschaffenheit dem vorigen ganz ähnliche Landstrich, bildet die Nordküste des Festlandes von Nord-Amerika und wurde von Rosß, auf dessen zweiter Reise, von der Westseite des Golfs von Boothia an, bis zur Point Franklin am König Wilhelms Meer, dem westlichen Polarozean entdeckt und bestimmt. Die Küste ist hoch und felsig und so wie die Bayen und Einbuchten fast das ganze Jahr mit Schnee bedeckt und mit Eismassen gefüllt; das Innere des Landes ist völlig unbekannt, die Vegetation nur dürftig und; wie die Fauna, nicht von der der Halbinsel Boothia Felix, verschieden. Die Küste ist durch tiefe Bayen, ausgedehnte Buchten und große Böschungen unregelmäßig durchschnitten und zieht sich zwischen 69° 3' bis 69° 55' nördl. Br. und 90° 10' bis 99° 8' westl. L. v. Gr., und hat im Osten des Isthmus von Boothia, auf der Küste von Neu-Holsteinborg: die sich nach Norden öffnende Bulow-Bay, zwischen Kap Kull im Osten und Kap Kjer im Westen. Beauforts-Einfahrt im Westen der vorigen, vor welcher sich eine Gruppe kleiner Eilande nach dem Kap Kjer zieht, von denen Kamage, Piott und Cuvier die bedeutendsten sind. Lord-Mayors-Bay, im Westen von Beauforts-Einfahrt, eine ausgedehnte Böschung der Küste, zwischen Kap H. Taylor im Osten und der Einfahrt von Skagavok im Westen. Die Ostseite derselben bietet eine wechselnde Kette kleiner Einbuchten und Vorgebirge, unter denen Hardy-Bay und Kap Destrove die bemerkenswertheften sind; im innersten Winkel des Südens bricht Brunels-Einfahrt ins Land, und auf der Westküste öffnet sich die kleine Norfolk-Bay. Die große Bucht ist mit einer Unzahl kleiner Eilande und Klippen gefüllt, denen Rosß den Namen Sons of the Clergy of Scotland beilegte, und nahe der Westseite erhebt sich die felsige Slater-Insel. Auf dem Isthmus, im Süden von Middle Lake, liegt der See Lady Melville, von den Eskimos Neitchillee genannt, unter 69° 26' nördl. Br., mit der Felseninsel Dundas Monument, und westlich von diesem der kleine See Curtis, der durch einen Abfluß mit der Spence-Bay in Verbindung steht. Willersted Lake, ein großer, halbmondförmig gekrümmter Landsee im Süden des Sees Curtis, der in die Spence-Bay mündet und von Süden den Bowles River, von Osten den Jane River in sich aufnimmt. Hull-Bay, unter 69° 21' nördl. Br., eine breite Bucht an der Südseite. Die Spence-Bay, zwischen Kap Palmerston im Osten und Kap Friedrich Wilhelm III. im Westen. Von hier bis zum Kap Aukland zieht sich die Küste westlich und ist von Granit gebildet, der große Kristalle von Feldspath mit Granaten enthält, während die gegenüberliegende Küste von Boothia Felix vom Kap Isabella an, aus Kalksteinfelsen besteht; die Hügel erreichen auf kurze Entfernung von der See die Höhe von 6 bis 700 Fuß. Im Südwesten der Landspitze Aukland liegen, unter 69° 18' nördl. Br., 5 Inseln, von denen die beiden größten die Namen Jane Dundas und Anna Dundas führen. Die Küste zieht sich von hier in einem nach Süden gerichteten Halbkreis nach Westen bis Kap Louis Philip, bildet einen großen Golf oder Meerbusen und hat auf dieser Strecke im Osten die Kays Porter und Harriet und den Mildred Lake, der seiner Einfahrt nach eher den Namen einer Bucht, als eines Sees verdiente; im Süden die Bay Faro Lina und die Landspitze Kap Sheridan, Rowley and Landon und im Westen Peele's-Einfahrt, die sich nach Süden zu ins Land erstreckt und im Osten durch Kap Norton begrenzt

wird; Adams-Einfahrt, die sich im Norden der vorigen öffnet, und nach Westen einzudringen scheint, und die Raps Edgeworth, Abernethy, Sabine und Louis Philip; zwischen der letzten Landspitze und dem Vorgebirge Norton im Süden, durch die breite Wellingtonsstraße vom festen Lande getrennt, liegt die große Insel Matty, mit dem Vorgebirge Lambert im Norden, Hughes und Hardy im Osten und Colgruff im Nordwesten, und im Nordosten derselben die Inseln Blenky, im Süden die aus schmalen Rissen von Kalkfelsen gebildeten kleinen Beverly-Inseln und das Eiland Melbourne. Vom Kap Louis Philip an erstreckt sich die Küste gerade nach Westen bis zu den beiden Vorgebirgen Modina und Young, von welchem letztern sich ein Riff gegen $2\frac{1}{2}$ Meile weit bis zur nördlichen Landspitze des Eilandes Lennet erstreckt, und mit diesem einen Hafen bildet, dessen Einfahrt gegen 2 Meilen breit ist, und welchem Ross den Namen Port Emerson beilegte. Kap Sophia, an dessen Ostseite eine Gruppe kleiner Eilande hinziehen, an der Westseite aber eine ausgedehnte Bucht, Bannermans-Bay, öffnet, in welcher eine kleine Insel dicht unter dem hohen Ufer liegt, und in welche der Prinz George River mündet, liegt im Westen vom Kap Young. Hier wendet sich die Küste nach Nordwesten bis zum Kap Felix, unter $69^{\circ} 55'$ nördl. Br., dem nördlichsten bekannten Punkte von König Wilhelms Land, und hat bis dahin, zwischen Kap Will of Wirt und Kap Glasgow die große Einbucht Port Parry, vor welcher sich Klippen und kleine Eilande ziehen, und die im Innern durch die hervorspringende Landspitze Stanley in zwei abgesonderte Häfen geschieden wird, und die Vorgebirge Mary und Kap Sophia Sidney, zwischen welchen sich die Bay Richardson öffnet. Vom Kap Felix wendet sich die Küste nach Südwesten und hat bis zum Kap Maria Louisa: die Wallis-Bay und weiter südlich Victory-Point und das Kap Jane Franklin, an dessen Südseite sich Bakers-Bay ausbreitet, welche von Franklins-Point im Westen geschlossen wird. Victory-Point, unter $69^{\circ} 37' 49''$ nördl. Br. und $98^{\circ} 40' 49''$ westl. L. v. Gr., ist der weiteste von Ross auf seiner zweiten Entdeckungsreise erreichte Punkt; er errichtete hier ein Wahrzeichen von Stein 6 Fuß hoch, und legte in dasselbe eine Büchse, welche einen kurzen Bericht von den Vorgängen der Expedition seit ihrer Abreise von England enthielt. Point Franklin, die äußerste Landspitze, welche Ross, von Victory-Point aus, im Südwesten sehen konnte, liegt, so genau als sich dies bei einer nur geschätzten Entfernung bestimmen läßt, unter $69^{\circ} 31' 13''$ nördl. Br. und $99^{\circ} 17' 58''$ westl. L. v. Gr., und ist von Point Turnagain, bis wohin man die Küste des Polarozeans von Westen aus hat kennen lernen, 222 geographische Meilen entfernt.

7. Die Halbinsel Melville.

Dieser südlichste Theil der westlich arktischen Länder ist das Resultat der zweiten Parry'schen Reise, und die Ost- und Nordküste dieses Landes wurde von diesem Seefahrer mit ziemlicher Genauigkeit untersucht. Die Halbinsel liegt im Süden der großen Insel Cockburn, zwischen 65° bis $69^{\circ} 51'$ nördl. Br. und $81^{\circ} 10'$ und 88° westl. L. von Greenwich und wird im Norden durch die Fury- und Hecla-Straße, im Osten vom Fox-Channel und Rowe's Welcome, im Süden vom Wager River und den Hudsonsbay-Ländereien, und im Westen durch den Golf von Boothia begrenzt. Das Land ist rauh, unfreundlich, und, wie alle arktische Länder, mit einer dürftigen Vegetation versehen; die Küsten sind den größten Theil des Jahres hindurch mit Eismassen belegt. Granit, Gneiß, Glimmerschiefer, Serpentin, Grauwacke und Kalksteine aller Formationen sind die vorherrschenden Mineralien, zu denen sich noch große Lager von

Steinkohlen gefellen. An Thiergattungen bemerkte Parry alle an der Prinz-Regentenstraße vorkommenden, der arktischen Region eigenthümliche Thiere. — Die Eskimos, mit denen er hier in Berührung kam, sind im Wesentlichen nicht von ihren Stammverwandten im höhern Norden und in Grönland unterschieden. Die Zahl der Individuen, aus welchen der Stamm bestand, der sich während seines Aufenthalts auf Winter Island und Igloodik versammelte, war 219, worunter 69 Männer, 77 Weiber und 73 Kinder. Zwei oder drei der Männer schienen, ihrem Ansehen nach, ein Alter von 70 Jahren erreicht zu haben, der Rest war zwischen 20 und 50 Jahren. Die Mehrtheit der Weiber war jung, von 20 bis 35, und nur drei oder vier schienen das sechzigste Jahr überschritten zu haben. Von den Kindern war der dritte Theil unter vier, der Rest aber zwischen 4 und 16 Jahren. Von 150 Individuen, welche den Winter über zu Igloodik verlebten, starben 18, und während dieser Zeit belief sich die Zahl der Gebornen nur auf 9. — Der Natur nach sind die Eskimos von Melville im Allgemeinen kleiner als die Europäer. Ein Mann, welcher ungewöhnlich groß war, maß 5 Fuß 10 Zoll, der kleinste Erwachsene hingegen nur 4 Fuß 11 $\frac{1}{2}$ Zoll. Von 20 Individuen beider Geschlechter, welche Parry zu Igloodik maß, war die durchschnittliche Höhe bei den Männern 5 Fuß 5 $\frac{3}{4}$ Zoll, bei den Weibern hingegen 5 Fuß $\frac{1}{2}$ Zoll. Die Weiber sehen noch kleiner aus, als sie in Wahrheit sind, da ihre Kleider weniger eng anliegen, und sie gewöhnt sind vorwärts gebeugt zu gehen, um der Last die Balance zu halten, welche das in der Kapuze befindliche Kind verursacht. In der Gestalt sind sie wohlproportionirt; Hände und Füße bei beiden Geschlechtern äußerst zart und klein; die jüngern Individuen waren alle plump, ohne korpulent zu seyn, und nur die Frauen neigten sich zu diesem letztern Extreme. Die Gesichter sind rund und voll; die Augen klein und schwarz; die Nasen ebenfalls klein, doch nicht eingedrückt, und manche hatten römische Nasen. Das Haar beider Geschlechter ist schwarz, glänzend und steif; die Männer tragen es gewöhnlich lang und loos um den Kopf hängend; einige der Jüngern, an den Küsten von Rowe's Welcome, trugen das Haar auf dem Vordertheile des Kopfes kurz verschnitten, und andere hatten sich auf dem Wirbel eine Platte geschoren. Die Weiber sind außerordentlich stolz auf die Länge und Dichtigkeit ihres Haarmuchses; sie theilen das Haar in drei Flechten und binden diese mit Streifen von Rennthierfell auf, tragen auch eine Art Kamm, doch mehr als Schmuck als zum Gebrauch. Bei der Krankheit der Männer tragen die Weiber das Haar los herabhängend, und beim Tode derselben schneiden sie es zum Zeichen der Trauer ganz ab. Die Kleidung beider Geschlechter besteht aus Jacken und Hosen von Rennthierfellen, die in der Form wenig von denen der andern Eskimos unterschieden sind. Im Winter trägt jedes Individuum im Freien zwei Jacken, von denen die äußere (Cappe-tegga) das Haar nach der Außenseite, die Innere (Atteega) das Haar nach Innen hat, beim Eintritt in die Hütte wird aber stets die äußere Jacke, die hinten und vorn mit einem Schwanz versehen ist, abgelegt; die Hosen, deren im Winter ebenfalls zwei Paar über einander getragen werden, reichen bis unter die Knie, und werden um die Hüfte mit einem Riemen befestigt. Die Stiefeln (Allekteega) sind ebenfalls von Rennthierfellen, mit den Haaren nach Innen, reichen bis an's Knie und werden dort fest gebunden, über diese Stiefeln kommen ein Paar Schuhe von demselben Material, hierauf ein Paar wasserdichte Stiefeln von Seehundsfell, und über diese ein Paar große Schuhe von Seehund, an deren Sohlen Stücken Serpentin befestigt sind, um sie haltbarer zu machen. Die Stiefeln der Weiber sind nicht anliegend, sondern abgesteift, und dienen zugleich als Taschen und um die kleinen Kinder hineinzustecken. Der Schmuck der Eskimos von Melville besteht größtentheils in Zähnen der Moschusochsen, die sie an Riemen befestigen und um den Leib oder um die Arme winden. Die Wohnungen werden, wie die der Eskimos auf Boothia Felix, von Schnee und Eis erbaut, sind von zirkelförmiger Form und enden

in einem Dome, der im Centrum 9 — 10 Fuß hoch ist; gewöhnlich sind drei Hütten fleckblattartig mit einander verbunden und haben einen gemeinschaftlichen Ausgang. Im Innern der Wohnungen zieht sich eine, 2½ Fuß hohe Schneebank rings der Wand, und läßt nur die Seite der Thüre frei; diese Bank bildet Bette und Feuerplatz; zu beiden Seiten der Thüre sind die Schlafplätze, die aus Schnee und Steinen bestehen, über welche Ruder, Zelstangen und Fischbeinplatten, und auf diese Zweige von Birken und der Andromeda tetragona gelegt sind; den Feuerplatz bildet eine Lampe aus Stein, über welcher ein Stück Seehunds- oder Wallfischspeck hängt, welcher, durch die Hitze der Flamme zum Schmelzen gebracht, ausläuft und die Lampe in Nahrung erhält.

Jagd und Fischerei sind ihre Nahrungsweige; die erstere liefert ihnen Renntiere (Dooktoo), Moschusochsen (Domingmuf), Wallrosse (Ei-u-ek) und die große und kleine Robbe (Ogwe und Neitief), die letztere zwei Arten Lachse, den Eweetaroke, welcher in den Meereseingängen (Inlets) mit Speeren gestochen, und den Schluwoke, welcher in den Südwasserseen vorkommt und geangelt wird. Ihr Nahrungsmittel genießen sie größtentheils gekocht; sie bereiten sich eine Suppe, Kayo genannt, eines ihrer Leibgerichte, aus Blut, Fett und Wasser, und genießen von Vegetabilien: die Blätter des Sauerampfers (Kongolek) und der Zwergweide, die rothen Beeren der Vaccinum uliginosum und die Wurzel der Potentilla pulchella. Ihr einziges Getränk ist Wasser, welches, wenn sie es erhalten können, in großen Quantitäten zu sich nehmen, weshalb auch die Hauptbeschäftigung der Frauen im Winter das Schmelzen des Schnees in den Dooksooseks oder steinernen Kochtöpfen ist. Die Kanoes der Eskimos, die Weiberboote sowohl, als die Kajaks der Männer, gleichen ganz den Grönländischen, und auch die Schlitten sind nicht von denen ihrer Stammverwandten unterschieden. Die Eskimos, mit welchen Parry und Lyons zusammenkamen, zeigten einen großen Hang zum Stehlen, der nur durch ihr neidisches Wesen übertroffen wurde. Dankbarkeit ist eine Tugend, die ihnen ganz fremd zu seyn scheint, und ihr copenna (danke), welches ihnen zu Zeiten entschlüpft, bezeichnet fast noch weniger, als unser deutsches »danke« im konventionellen Leben. Vielweiberei ist unter ihnen Sitte, doch selten hat ein Mann mehr als zwei Weiber, und die Meisten begnügen sich mit einem; eheliche Treue ist ihnen unbekannt, und häufig tauschen die Männer ihre Weiber mit einander, oder verkaufen sie auf bestimmte Zeit. Tanz und Gesang sind ihre Hauptvergnügungen; sie singen stets im Chor, und die Weiber singen ihr Amna aya oft zu halben Stunden lang, bis ihnen der Athem vergeht.

Das Innere der Halbinsel Melville ist nicht bekannt, unfern der Küste ziehen sich Hügelketten, die fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt sind. Die bekanntesten Punkte an der Hudsonsbay und dem Fox-Channel sind:

Wager River, eine große Bucht, welche sich zwischen 65° und 65° 15' nördl. Br. öffnet, sich weit in's Land hinein erstreckt, westwärts in zwei kleinen Flüssen endigt, und in ihrer Mündung mehrere Inseln trägt; auf der Nordseite hat sie den Dear- und Savage-Sund, und östlich von ihr und durch Rowe's Welcome, einen über 20 deutsche Meilen breiten Kanal getrennt, liegt die große Insel Southampton, die sich vom 62° bis 66° nördl. Br. erstreckt, hoch und gebirgig ist, und noch von keinem Europäer untersucht wurde. Kapitän Parry fuhr längs ihrer Nordostküste, und berührte die große Duke of York-Bay, unter 65° 30' nördl. Br., welche sich zwischen Kap Welsford im Süden und Kap Deas Thomson im Norden öffnet; in ihrem Innern hat sie Point Henderson, von wo eine klippenreiche Einbucht tief nach Norden in's Land dringt. Auf der Ostküste der Insel Southampton tritt das Kap Comfort Baffins und Kap Bylot, und im Norden

das Kap Frigid Middleton's am meisten hervor. Eine Menge kleiner Eilande und Klippen ziehen sich längs dem Ufer.

Die Repulse Bay, im Norden von Wager River, unter $66^{\circ} 30'$ nördl. Br., öffnet sich bei Beach Point und Kap Hope, unter $66^{\circ} 15'$ nördl. Br., ist rings von hohen Bergen umgeben, hat in der Mitte an 55 und an den seichtesten Stellen immer noch 6 Faden Tiefe, und im innersten Winkel eine Gruppe von 10, mit Klippen umgebene Inseln, von denen Gibson, die westlichste, die bedeutendste ist. — Kap Hope gegenüber öffnet sich auf der Nordseite die Repulse Bay, die Haviland Bay, eine freie nach Süden mündende Bucht. — Von hier zieht sich die Küste von Melville nach Südosten bis Kap Martineau, unter $66^{\circ} 10'$ nördl. Br. und $83^{\circ} 55'$ westl. L. v. Gr. und beschreibt bis dahin die Einbuchten Duckett Cove und die Gore Bay, vor welcher sich die beiden großen Inseln Bushnan und Vansittart hinziehen. — Zwischen diesen Inseln und dem Festlande zieht sich der Hurd Channel, eine schiffbare Straße, in welcher die Strömung nach Westen zieht.

Duckett Cove bietet auf 14 Faden guten Ankergrund, wird im Osten von Kap Montago, im Westen von der hohen, mit Klippen und Eilanden umgebenen Insel Bushnan begrenzt, und trägt in seiner Mündung Bear Island. — Zwischen Point Cheyne, östlich vom Kap Montago, und dem Kap Mc. Laren, öffnet sich die Gore Bay, die sich gegen 20 engl. Meilen weit nach Nordwesten ins Land erstreckt, im Südwesten durch eine hohe Gebirgskette, Brooks Bluff, begrenzt, und durch die nach Süden meilenweit hervortretende Farhill Point in zwei Hauptbuchten getheilt wird, von denen die östliche den Namen Moyle Bay führt, die westliche den Namen Gore Bay beibehält. Die Küste der Bay bildet mehrere kleine Buchten, hat in ihrer Nähe verschiedene kleine Felseneilande, und dicht unter dem Bluff in der Mündung der Bay die Insel Georgina, und südlich von dieser die kleine Insel Rousse. — Die große Insel Vansittart, welche sich von Point Cheyne, bei einer Breite von 8 bis herab auf 3 Meilen, gegen 32 engl. Meilen nach Südosten zieht, bildet die südliche Grenze des Hurd Channel, und hat im Norden das Kap Shackleton, und im Süden die Insel Baffin. — Westlich von ihr ziehen sich die Sturges Bourne Inseln, eine Gruppe hoher felsiger Eilande, bis zum Kap Martineau.

Lyons Inlet, die größte Einbucht der Halbinsel Melville, öffnet sich zwischen Kap Martineau im Westen und Kap Edwards, unter $66^{\circ} 17'$ nördl. Br. und $83^{\circ} 45'$ westl. L. v. Gr.; in vielen Krümmungen erstreckt sie sich, bei abwechselnder Breite, gegen 65 engl. Meilen nach Nordwesten ins Land, bildet daselbst mehrere Einbuchten, empfängt eine Menge kleiner Flüsse, stößt eine Menge hoher Kaps hervor und trägt in ihrem Innern eine Anzahl kleiner Inseln. — Längs der Westküste ist das Wasser, selbst dicht am Lande, ungemein tief; in der Mitte des Inlets fand Lyon auf 30 Faden keinen Grund. Auf der Westküste, die nur wenig Krümmungen bietet, treten die Vorgebirge Allison Bluff und Kap Reid merklich hervor; die Ostküste wird durch eine Menge größerer und kleinerer Einbuchten unterbrochen, von denen die Bay of Shoals mit dem Hafen Safety Cove, und die Five Hawser-Bay die bedeutendsten sind; nördlich von der letztern mündet Hoppner Inlet, in dessen Mündung eine große Insel liegt, und in dessen innersten Winkel mehrere Bäche sich ergießen. Bei Kap Reid wendet sich Lyons Inlet nach Westen und von da, durch hohe Gneiswände und Felseninseln zusammengedrängt und eine Stromschnelle bildend, nach Nordwesten, erweitert sich daselbst wieder, empfängt von Osten Norman Creek, von Westen Culgruff und Scherer Creek, drei bedeutende Einbuchten, und endet in der durch hervorspringende Halbinseln gebildeten Ross-Bay. — Ob diese Einbucht mit dem nördlichen Eismeere oder dem Golf von

Boothia in Verbindung steht, ist noch nicht bekannt, merkwürdig aber bleibt es, und für eine solche Verbindung sprechend, daß die Strömung nach innen geht. —

Westlich von Kap Edwards ziehen sich die Birds-Inseln, eine Gruppe von fünf kleinen Eilanden, und in Südosten von diesen, und durch Hoppner Strait vom festen Lande getrennt, Winter Island, auf deren Südfüße Kapitän Parry auf seiner zweiten Reise überwinterte; diese Insel liegt unter $66^{\circ} 15'$ nördl. Br. und hat im Nordwesten Point Belford, im Südosten Kap Fisher, und im Nordosten das Eiland Crawford.

Von hier zieht sich die Küste von Melville in einem nach Osten gekrümmten Bogen, nach Nordosten bis Kap Brown und hat bis dahin die Blake-Bay, unter $66^{\circ} 30'$ nördl. Br., die eine Menge Inseln trägt, und vor welcher sich die Turton Shoals, eine Gruppe kleiner Eilande, hinzieht; — die Palmer-Bay, im Norden der vorigen, zwischen Abderley Bluff im Süden und Point Elizabeth im Norden, unter $66^{\circ} 43'$ nördl. Br.; — Kap Wilson, unter $66^{\circ} 58'$ nördl. Br. mit der östlich davon liegenden Insel Dwlitteeweek; den Barrow-River, einem großen Strom, der unter $67^{\circ} 20'$ nördl. Br. mündet und einige Meilen oberhalb seiner Mündung einen 90 Fuß hohen Fall bildet; Kap Perhyn, unter $67^{\circ} 23'$ nördlich vom vorigen, und Kap Brown, unter $67^{\circ} 34'$ nördl. Br.

Vom Kap Brown zieht sich die Küste nach Nordwesten bis zur Halbinsel Amitioke, westlich von welcher sich eine tiefe Einbucht öffnet, und hat bis dahin das Kap Zermain, unter $67^{\circ} 46'$ nördl. Br. — Etwas südlich von Amitioke zieht sich das Hochland von der Küste zurück, und streicht von da in gerader Richtung nach Norden, während die Küste von hier aus einen nach Nordosten gerichteten Bogen beschreibt. — Westlich von der Halbinsel Amitioke liegt die Insel Doglit, in deren Nähe das Wallros häufig vorkommt, und nordwestlich von dieser liegt auf dem Festlande das Eskimodorf Ugwissowik. — Von hier aus ist die Küste, welche nach Norden streicht, zwar bekannt, deren Einbuchten aber nicht untersucht, und durch die Angaben der Eskimos nur einige Dörfer derselben bekannt, wie Pingitkali, unter $69^{\circ} 4'$ nördl. Br., und Arlagnuk, unter $69^{\circ} 13'$; das Land selbst ist flach, und besteht größtentheils aus Kalkstein. Die kleinen Inseln Doglit, die reich an Robben sind, liegen in der Nähe der Küste, unter $68^{\circ} 57'$ nördl. Br.

Nördlich von Arlagnuk öffnet sich Hoopers Inlet, eine große Einfahrt, deren Nordseite durch eine lange felsige Halbinsel und die große, aus zwei durch eine schmale Landzunge verbundenen Theilen bestehende Insel Igloolik, begrenzt wird. Die Küste selbst wendet sich nach Nordwesten und beschreibt mehre Einbuchten, von welcher Mogg-Bay die bedeutendste ist. — Das Innere von Hoopers Inlet trägt eine Anzahl felsiger Granitinseln, von denen Rhemig in der Mitte der Inlet und Corey, nördlich von dieser, die größten sind; im innersten Winkel der Bucht mündet der fast fortwährend durch Eis gedämmte Quilliam Creek, welcher weiter im Lande durch den Crozier River verstärkt wird. — Zwischen der Halbinsel, welche die Nordseite von Hoopers Inlet bildet, und deren östlicher Punkt Kap Matthew Smith ist, und der Insel Igloolik führt eine Durchfahrt nach der sich nach Osten öffnenden Richards-Bay, in welche der Halse Creek und mehre Inlets münden, und welche im Norden durch den Mount Sabine und die Insel Bouverie begrenzt wird. — Zwischen der Insel Igloolik, auf deren Südseite sich die Tourton-Bay öffnet und dem Kap König, auf der gegenüberliegenden großen Insel Coxburn öffnet sich die mit großen Eismassen angefüllte Fury und Hecla-Straße, welche aus dem Fox-Channel in den Golf von Boothia führt; sie streicht nach Nordwesten im Westen, hat im Norden, an der Küste von Coxburn, die Skeoch-Bay, das Kap Eswyn, Murray Marwells Inlet, den

Gifford River, des Kap Griffith, Whyte Inlet, die Nutridge-Bay und das Kap Hallowell; im Süden an der Küste von Melville: das Kap North East, im Nordwesten von Mount Sabine, die Mündung von Griffiths Creek, und Kap Englefield, am Golf von Boothia, und trägt die Inseln Calthorpe und Tangle, im Süden der Skeoch-Bay; Tern Insel, im Westen vom Kap Ewyn; die Insel Neersonakto, im Norden von Igloodik die Insel Ormond, im Norden von Kap North East; die Sandsteininsel Liddon, im Westen der vorigen, und die mit einer großen nach Osten öffnenden Bucht versehene Insel Amherst, westlich von Liddon, unter $69^{\circ} 48'$ nördl. Br. und $33^{\circ} 50'$ westl. L. v. Gr.

Vom Kap Englefield wendet sich die Küste der Halbinsel Melville nach Süden, ist aber nur nach den Berichten der Eskimos bekannt; soll mehre bedeutende Einbuchten nach Osten beschreiben, ist aber bis jetzt noch von keinem europäischen Reisenden untersucht worden. Zwei der bedeutendsten Einbuchten wurden von den Eskimos, die nördlichste mit dem Namen Arlagnario, die südlichste, in welcher sie viele Fische fangen, mit Aggrochiawik bezeichnet; vor der letztern soll eine große Insel liegen, die sie Siattoke nennen, und an deren Ufern sie viel Treibholz sammeln.

Tief im Süden soll an der Westküste, nach den Zeichnungen der Eskimos, eine Einbucht bis nahe an Wager River reichen; ob aber dieses gegründet ist, oder ob einige der Einfahrten außer der Fury- und Hecla-Strasse wirklich bis zum Golf von Boothia hinüber reichen, ist bis jetzt noch unentschieden, da fürchtbare Eismassen in dieser Region alle Untersuchungen hemmen und öfters vereiteln.